Digitized by Google

3. a. 40

DOMI- NUS ILLU MINA TIO MEA

Taylor Institution.

Digitized by Google

3. a. 40

Taylor Institution.

Digitized by Google

ch

n.

etiſch

Digitized by Google

Deutſches
Schimpfwörterbuch

oder die

Schimpfwörter der Deutſchen.

Zum

allgemeinen Nutzen geſammelt und alphabetiſch geordnet,

nebſt einer

Vorvor=, Vor= und Nachrede,

von

Mir. Selbst.

Arnſtadt,
Buchhandlung von F. Meinhardt.

1839.

Digitized by Google

UNIVERSITY OF OREGON

Digitized by Google

Vorrede zur Vorrede.

In Gersdorf's Repertorium. 1838. 18. Bd. 1. H. p. 11. iſt die Recenſion von einem Buche des Pfarrers Zorn: „Auswahl von Predigten ꝛc." in welcher der Recenſent den Verfaſſer deßhalb tadelt, daß er ſeinem Werke keine Vorrede vorgeſetzt habe, und folgende Gründe ſeines Tadels angiebt:

„Kein wahrhaft gebildeter Leſer überſchlägt eine Vorrede und kann ſie miſſen, wenn ſie anders iſt, was ſie ſein ſoll; vielmehr thut es ihm wohl, wenn der Verf. im Geiſte zu ihm tritt, ihm das Wort gönnt und mittheilt, wie er die Frucht ſeines Geiſtes angeſehen wiſſen will, und ſo vermittelt, daß der Leſer nicht als Fremdling ihm gegenüber ſteht."

Digitized by Google

Denkt nun ein Recenſent wie der andere, ſo müßte ich von meinem künftigen ebenfalls nichts anders als Tadel erwarten, wenn ich dieſes Büchlein ohne Vorrede laſſen wollte. Daher thue ich lieber ein Uebriges und ſchreibe dieſes als Vorrede zur Vorrede. Vielleicht erwerbe ich mir auch dadurch ſogar noch die Gunſt meines künftigen Herrn Recenſenten!

Digitized by Google

Vorrede.

Dieſes Büchlein enthält Schimpfwörter, oder Wörter, durch deren Gebrauch gegen einen Andern man der Ehre deſſelben zu nahe tritt, ſo daß ſich derſelbe nicht blos beleidigt, ſondern auch, da man ſeine Fehler, Gebrechen und Schande damit bezeichnet und er dadurch der Verachtung Preis gegeben wird, ſchwer gekränkt fühlen muß.

Die Stichelwörter, Spitzwörter, Spottnamen, Scheltwörter, Schmähwörter gehören insgeſammt hieher und können als Schimpfwörter betrachtet werden, wenn man die Umſtände berückſichtigt, unter welchen und gegen wen man ſie gebraucht. Es kömmt ja dabei nur auf die Verbindung, Verhältniſſe, Ton und Miene an. — Manche Schriftſteller unterſcheiden ſie auch gar nicht von einander. So iſt z. B. nach Bechſtein (S. deſſen Sagenſchatz. 2r Thl. p. 11.) das Wort Heringsnaſe in der Ueberſchrift ſeines Aufſatzes ein Spitzname, im Texte aber ein Spottname und Schimpfname genannt.

Die Schimpfwörter ſind insgeſammt entweder Subſtantiva oder Adjectiva, letztere wer-

Digitized by Google

den entweder andern Subſtantiven beigefügt, oder auch ſelbſt in Subſtantive verwandelt, ſo wie man auch wieder aus vielen Subſtantiven Adjective macht.

Der Titel Schimpfwörterbuch iſt eigentlich nicht ganz richtig. Man weiß ja nicht: ob man Schimpf-Wörterbuch oder Schimpfwörter-Buch leſen ſoll. Es müßte heißen: Schimpfwörter-Wörterbuch. Das klingt aber nicht hübſch. Bediente man ſich der muſikaliſchen Wiederholungszeichen und Bindungszeichen, ſo könnte man ſchreiben: Schimpf‖: Wörter :‖ Buch. Das ſieht aber nicht gut aus und iſt auch nicht gewöhnlich. — Indeß auf die Genauigkeit des Ausdrucks kann man verzichten und der Kürze wegen den: Schimpfwörterbuch annehmen, wenn man nur weiß, was es enthält, nämlich: ein Verzeichniß von Schimpfwörtern. Ueberdem iſt der Beſtimmtheit wegen nach dem „oder“ der Titel genauer angegeben.

Wer aus dem Titel: „Deutſches Schimpfwörterbuch,“ ſchließen wollte, daß die angegebenen Wörter alle rein deutſch wären, der wird beim Nachſchlagen ſogleich ſehen, daß dem nicht ſo iſt, und gar viele vorkommen, die aus neuen oder alten Sprachen abſtammen und nur germaniſirt ſind, oder die man geradezu aus den fremden Sprachen an- und aufgenommen hat. Dieſe

Digitized by Google

fremden Wörter haben ſich in unſere Sprache ein=
geſchlichen dadurch: 1) daß unſere Groß=, Ur=
groß= und Urgroßväter der Gewohnheit fröhn=
ten, nicht rein deutſch zu ſprechen und zu ſchrei=
ben, und es für ſchön hielten, wenn ſie recht viele
fremde, beſonders franzöſiſche Wörter gebrauch=
ten, mit den deutſchen unter einander miſchten
und ein dem Heringsſalat ähnliches Sprachge=
mengſel zurichteten. Die meiſten dieſer Fremd=
linge ſind von unſern Sprachreinigern ſchon ver=
drängt, viele ſind aber doch noch zurückgeblieben.
2) Daß die Deutſchen allenthalben zerſtreut ſind
und von fremden Nationen, mit welchen ſie in
genauerm Verkehr ſtehen, nur zu leicht etwas
an= und aufnehmen. So gebrauchen z. B. die
Deutſchen in den ruſſiſch=deutſchen Oſtſeeprovin=
zen, ſelbſt wenn ſie auch kein Wort ruſſiſch ver=
ſtehen, eine Menge ruſſiſcher Ausdrücke, die bei
ihnen ganz das Bürgerrecht erlangt haben. Daſ=
ſelbe findet man bei den Deutſchen, welche unter
Franzoſen oder in der Nähe derſelben leben, ſo
wie auch bei den deutſchen Auswanderern in
Amerika ꝛc. Gelegentlich werde hier bemerkt, daß
überhaupt diejenigen, welche eine fremde Sprache
blos durch den Umgang, ex usu, erlernen, ge=
wöhnlich zuerſt die Schimpfwörter und Flüche
aus dem fremden Idiom auffaſſen, ſich aneig=
nen und ſolche beim Sprechen in ihre Mutter=
ſprache einmengen. 3) Daß viele der Herren Ge=

Digitized by Google

lehrten von einer wahren Sucht beſeſſen ſind, alles gräciſiren zu wollen. Dieſes geſchieht von ihnen vielleicht, um ihre tiefe Gelehrſamkeit an den Tag zu legen, vielleicht auch in der Meinung, daß es weit ſchöner und beſſer klinge, wenn ſie einen Begriff, den ſie doch rein deutſch ausdrücken könnten, mit einem griechiſchen oder aus dem Griechiſchen zuſammengeſetzten Worte bezeichnen. — Alle dieſe Wörter, ſo weit ſie mir bekannt wurden, ob ſie gleich ohne Erklärung nicht jeder verſteht, ſo wie auch die blos in einer Provinz gebräuchlichen, mußte ich, da ſie doch einmal von den Deutſchen mündlich und ſchriftlich gebraucht werden, demnach hier mit aufnehmen, und daher kann ich auch wohl auf dem Titel mit Recht ſagen: Schimpfwörter der Deutſchen.

Ob in den alten Zeiten ſchon ein Werk über dieſe Materie erſchienen ſein mag, kann ich nicht ſagen. In einem alten Bücherkataloge fand ich blos ein Buch unter dem Titel: **Henr. Linkens de scommatibus, von Stichelreden,** angeführt, welches vor mehr als einem Jahrhunderte zu Erfurt in 4to gedruckt worden iſt. Vielleicht enthält es einiges hieher Gehörige. Das Buch ſelbſt iſt mir noch nie und nirgends zu Geſicht gekommen. Ich mußte daher, ohne Vorgänger benutzen zu können, alles mühſam zuſammentragen und zwar zuerſt aus Wörterbüchern, in

Digitized by Google

welchen viele, aber bei weitem nicht alle Schimpfwörter vorkommen. Mehrere findet man in den Schriften der Herrn Gelehrten, jedoch ſehr zerſtreut, beſonders in den Streitſchriften, auch in einigen Zeitſchriften und in Werken der ſogenannten ſchönen Literatur. Die Meiſten aber kommen aus dem Munde des Volks, des gemeinen und vornehmen Pöbels.

Um jedes Wort leicht aufzufinden, iſt die Anordnung derſelben alphabetiſch. Indeſſen iſt zu einem andern Zwecke auch eine andere Anordnung möglich, wie ich weiterhin ganz kurz anzeigen werde.

Ohne Zweck und Nutzen iſt wohl nichts in der Welt, nur ſpringt letzterer nicht Jedermann und immer ſogleich in die Augen. Daher glaube ich den Nutzen, welchen das Schimpfen und dieſes Werkchen, nicht blos jedem Einzelnen, ſondern auch der ganzen Menſchheit gewähren kann und wirklich gewährt, kürzlich darlegen zu müſſen.

Das Vermögen, ſchimpfen zu können, iſt ein weſentliches Unterſcheidungszeichen zwiſchen Menſchen und Thier, und giebt dem erſtern vor letzterm einen außerordentlichen Vorzug. Ein gewiſſer Gelehrter (Dr. Wiszniewski, jetzt Profeſſor in Charkow) behauptet zwar, daß die Thiere wirklich Sprachen haben, hat auch ein Werk über die Sprachen der Thiere herausgegeben, und in einer Zeitſchrift (wenn ich nicht irre, im Morgen-

blatte) ſind daraus Pröbchen von der Hunde-, Gänſe- und Hühnerſprache, nebſt einer deutſchen Ueberſetzung. Indeſſen ſcheint es, als wenn nur der Herr Verf. die ſchöne Gabe beſitze, die verſchiedenen Thierſprachen aufzufaſſen und zu verſtehen. Schwerlich wird er aber beweiſen, daß jedes Thier in ſeiner Sprache ſchimpfen kann, und, ſollte es möglich ſein, daß auch dieſes Schimpfen der Thiere auf die Menſchen einen Eindruck mache. Es iſt zwar wahr, daß der Hund mit ſeinem Hau! hau! eben ſo wie der Franzos mit ſeinem Monsieur, gar Vieles zu verſtehen geben kann, wenn man die lebhafte Mimik derſelben dabei beachtet, als bei dem Hunde ſeine ganze Stellung, ſeinen Kopf und die einzelnen Theile deſſelben, beſonders die Stirn, Augen und Schnauze und ſeinen Schwanz, und auf die Modulationen des Tons dieſes Hau! hau! aufmerkſam iſt. Jedoch wird dieſes kein Menſch als ein Schimpfen betrachten, nach dem oben angegebenen Begriffe von dieſem Worte. Ganz anders iſt es aber mit dem Menſchen. Dieſer ſchimpft nicht blos ſeines Gleichen, ſondern auch die Thiere, ſeine Pferde, Hunde ꝛc., und jeder nur einigermaßen aufmerkſame Beobachter kann tagtäglich durch eigene Erfahrung wahrnehmen, wie mächtig dieſes Schimpfen auf die Thiere wirkt und wird dann geſtehen müſſen, daß ſich der Menſch beſonders durch die ſchöne Gabe zu ſchimpfen von den Thieren weſentlich unterſcheidet.

Digitized by Google

Schon in den früheſten Zeiten hat man das Schimpfen als eine beſondere Gabe betrachtet. Vater Gleim ſingt:

„Ihr Faunen und Nymphen!
Es gab euch ein Gott
Die Gabe zu ſchimpfen
Und Mienen zum Spott.“

Daß dieſe ſchöne Gabe von manchen Menſchen zuweilen recht cultivirt, und ſolchen das Schimpfen zur Gewohnheit worden iſt, und zwar unter allen Ständen, daß das Schimpfen jetzt ſelbſt fashionable iſt, wie Ernſt Ortlepp ſagt*), darüber wundert ſich wohl Niemand mehr, der den großen Nutzen genau erwägt, welchen das Schimpfen einem Jeden gewährt oder gewähren kann. Denn

1. das Schimpfen erleichtert Jedem das Herz.

Wenn Einer von ſeinem Obern einen argen Druck oder ſchlechte Behandlung erfährt und dieſes hart fühlt, ſo wird es ihm weit leichter ums

*) S. Bilder der Nacht in lyriſchen Rahmen, von Ernſt Ortlepp. Leipzig bei Wunder. 1837. 8. wo folgende humoriſtiſche Reflexion als Nachwort der Erzählung „das geiſterhafte Mädchen“: „Geld iſt Dreck. Die Menſchheit iſt ein Cloak. Eſel ſind Thiere, die ſich alles gefallen laſſen. Das Publikum iſt ein Ochſe. Schimpfen iſt fashionable. Genies gibt es nicht mehr“ ꝛc. ꝛc. zu leſen iſt.

Digitized by Google

Herz, wenn er, im Fall er ein Paar Flüche und Schimpfwörter nicht laut ausſtoßen kann, dieſes doch heimlich oder wenigſtens in Gedanken thut.

2. Schimpfen befördert die Geſundheit.

Hat man ſich über etwas ſtark geärgert — und Aerger bleibt ja nicht aus, ſo lange wir mit andern Menſchen zu thun haben — und man ſoll den Aerger verſchlucken und bei ſich behalten, ſo ſchadet dieſes der Geſundheit eben ſo ſehr, als jede andere Verhaltung. Um nun die traurigen Folgen davon, ein Gallenfieber ꝛc. abzuwenden, ſo laſſe man nur eine rechte Fluth kräftiger Schimpfwörter ausſtrömen, und man wird dieſes Verfahren gewiß als ein recht probates Präſervativ-Mittel loben.

3. Schimpfen erleichtert und befördert jede Sache.

Das Schimpfen iſt ein kräftig wirkendes Reizmittel, gleichſam eine Peitſche, die Jeden vorwärts treibt und anſpornt, alle ſeine Kräfte anzuſtrengen und das zu thun, was man haben will.

Wie oft errang nicht ſchon vormals ein General über die Feinde den Sieg, wenn er ſeinen Huſaren beim Angriffe mit einer Stentorſtimme zuſchrie: „Ihr Schurken, vorwärts! Haut ein!“

Als der Herr Amtmann (nach Gellert) die ſtörriſchen Bauern mit dem: „Ihr Ochſen,

Digitized by Google

die Ihr Alle ſeid" ꝛc. anließ, ſo nahmen ſie ſogleich den Herrn Pfarrer an. — Die Soldaten erhoben gewiß ihre Herzen mit Inbrunſt zum Gebet, die (wie Dinter erzählt) ihr commandirender Obriſt mit den Worten dazu aufforderte: „Hunde, wollt Ihr beten!" — Dergleichen belehrende Belege könnte man, wenn es nöthig wäre, noch mehrere anführen.

4. Schimpfen verſchafft Jedem mehr Anſehn.

Die Erfahrung lehrt es ja, daß man vor einem Manne großen Reſpect hat, welcher recht ſchimpft und ſchimpfen kann und darf. Keiner ſeines Gleichen wird ſeine Nähe ſuchen und alle Untergebene betrachten ihn als einen rechten und tüchtigen Mann, der ſich gehörig in Poſitur zu ſetzen und Reſpect zu verſchaffen weiß.

Auch den Damen iſt es zu rathen, durch Schimpfen ihr Hausregiment in Ordnung zu halten. Daß ſie durch dieſes Verfahren ſich ein außerordentliches Anſehn erwerben, das iſt noch eine Kleinigkeit gegen einen anderweitigen Gewinn. Es kleidet nämlich ſchöne, beſonders junge Damen ganz außerordentlich wohl, ein ungemeines Feuer ſtrahlt aus ihren ſanften Augen und ein höheres Roth färbt ihre roſigen Wangen, wenn aus ihrem lieblichen Munde reichliche Schimpfwörter ausfließen. Wenn ſie ſich dabei im Spie-

gel betrachten wollen, ſo werden ſie dieſes zu ihrer großen Verwunderung und Freude bemerken können.

5. Schimpfen iſt ein treffliches Schutzmittel gegen Feinde.

Trifft Jemanden das Unglück, daß Feinde gegen ihn auftreten, ſo brauche er nur recht derbe Schimpfwörter als Waffe gegen ſie. Er macht ſie ſich zwar dadurch noch nicht zu Freunden,— das ſchadet aber nichts. Er hält ſie aber doch dadurch ſo weit von ſich ab, daß ſie ihm nicht zu nahe kommen. Sollten ſie es aber dennoch wieder wagen, ſo kann er ſie durch einen neuen Erguß noch kräftigerer Wörter leicht wieder zurückdrängen, ermüden, ja ihnen die Luſt zum fernern Kampfe ganz benehmen.

Es verſteht ſich hierbei von ſelbſt, daß man die Umſtände wohl erwäge, unter welchen man mit dieſer Waffe gegen ſeine Feinde kämpfen kann und darf.

6. Schimpfen ſchlichtet gar manchen Streit.

Kein Vernünftiger wird je wünſchen, daß alle Menſchen über Alles immer einerlei Meinung haben ſollen. Das Leben wäre gar zu einförmig und die Wiſſenſchaften blieben ohne Gewinn. Dieſer erwächſt blos aus einer Verſchiedenheit der An-

Digitized by Google

ſichten und Meinungen. Sprechen ein Paar über einen Gegenſtand ganz ruhig mit einander und legen ſie ſich die Gründe ihrer verſchiedenen Meinung ganz kalt vor, ſo wird ihre Geiſtesthätigkeit nicht recht in Anregung gebracht, auch gibt dann Einer dem Andern zuweilen nur zu leicht aus Höflichkeit nach, und aus einer ſolchen ruhigen Zwieſprache erwächſt gewöhnlich nicht viel Erſprießliches. Ganz anders iſt es aber, wenn das Anfangs ruhige Geſpräch durch ein: „Verzeihen Sie“ etwas lebhafter wird, beide in Feuer geſetzt werden, durch die angeregtere Geiſtesthätigkeit ganz neue und unerwartete Gründe zum Vorſchein kommen, die der eine mit einem: „Herr, das verſtehen ſie nicht“ unterſtützt, der andere aber endlich mit Ignoranten, Schwachköpfen ꝛc. um ſich wirft. Kömmt es dabei überdem noch zum Handgreiflichen, ſollte ſich da nicht jeder mündliche Streit bald entſcheiden?

Faſt ein gleicher Gang iſt bei vielen ſchriftlichen literäriſchen Streitigkeiten. Zuerſt eine Darlegung der Sache und Aufſtellung der Gründe, von dem Andern Gegengründe. Merkt der Eine, daß er auf ſchwachen Füßen ſteht, ſo wird er etwas ſpitzig, das ſetzt den Andern mehr in Feuer und bald kömmt es ſo weit, daß Schimpfwörter mit unterlaufen, mit welchen ſie ſich dann verfolgen, in die Enge treiben, und endlich einander den literäriſchen Garaus zu machen ſuchen. Wer

Digitized by Google

dann am beſten ſchreit, ſchmäht und ſchimpft, der behält die Oberhand. — Die Literärgeſchichte bietet uns genug ſolche Beiſpiele dar. Man erinnere ſich nur an die vormaligen Streitigkeiten über die Erregungstheorie, über das Magnetiſiren, und an die neuern über Homäopathie. In der Natur der Sache liegt es, daß ſolche ſchriftliche Streitigkeiten gewöhnlich etwas länger dauern, als die mündlichen. Auch erhält nicht ſelten der Gegenſtand, über welchen man ſich ſtreitet, nicht mehr Licht; aber für die deutſche Sprache entſteht dadurch ein Gewinn, daß die Streitenden veranlaßt wurden ihre Phantaſie mehr anzuregen und neue, paſſende und recht eindringliche Schimpfwörter zu erfinden, dergleichen aus Streitſchriften hier mit aufgenommen ſind.

So viel Nutzen und Vortheil, wie eben dargelegt wurde, nun auch das Schimpfen auf der einen Seite gewährt, ſo kann es doch wieder auf der andern ſehr traurige Folgen nach ſich ziehen, und man muß daher in praxi, ſo wie beim Gebrauche jeder andern guten Sache, ſehr vorſichtig ſein. Durch den Mißbrauch oder unrechten Gebrauch kann ſolche uns ſehr ſchaden, ja lebensgefährlich werden. Gemeine Leute bezahlen einander die Schimpfwörter nicht ſelten mit ſo derben Ohrſeigen, daß der Kopf brummt; Höherſtehende, beſonders Studioſen und Officiere wetzen den Schimpf mit Degen oder Piſtolen aus;

Digitized by Google

Blutſcheuende aber belangen einander injuriarum *), und wenn ein Niederer einen Höhern ſchimpft, ſo kömmt erſterer gemeiniglich ſehr ſchlecht an, ja ein Schimpfender, der höchſte Perſonen anzugreifen wagt, ſetzt ſich der großen Gefahr aus, als Majeſtätsverbrecher verurtheilt zu werden.

Schimpft aber ein Höherer einen Niedern, ſo iſt das eine ganz andere Sache. Der große Welt= und Menſchenkenner v. Moſer (S. deſſen moraliſche und politiſche Schriften 1. B. p. 432. 433.) ſagt:

„Die Hofleute müſſen ſich oft von einem „unartigen Herrn tauſend Unanſtändigkeiten, hun= „dert Schimpfwörter, über deren einen ſie ſich „unter einander den Hals würden brechen wol= „len, gefallen laſſen, keins wird es übel nehmen; „ja! wer wird das übel nehmen? das iſt eine „Ehre, eine große Gnade, ein Zeichen der Ver= „traulichkeit, der Herr traktirt einen en ami.“

Das eben Angeführte mag wohl zu Moſers Zeiten ganz wahr geweſen ſein, paßt aber nicht mehr auf die Gegenwart, und was man damals als Regel betrachtete, möchte wohl jetzt zu den ſehr ſeltenen Ausnahmen gehören. Wir verehren

*) Man kann eines ſonſt ſehr unſchuldigen Wortes wegen ſehr leicht in einen Injurienproceß verwickelt werden. (S. Allgem. Anzeiger der Deutſchen. 1839. No. 3.).

Digitized by Google

jetzt, dem Himmel ſei dafür Dank! Männer als Regenten, deren Kopf und Herz ganz anders gebildet iſt, und die ihrer Umgebung auf eine ganz andere Weiſe ihr Wohlwollen zu erkennen geben. Möchte doch dieſelbe vortheilhafte Aenderung der Sitten ſich von oben herab durch alle Stände durch verbreiten!

Aber da finden wir beim Größten, ſo wie beim Niedrigſten durch alle Klaſſen durch, in den verſchiedenen Staaten und Ständen, noch immer, nur mehr oder weniger, das Alte. Die Obern traktiren ihre Untergebenen mit Schimpfwörtern und Letztere laſſen ſich ſolche gefallen (die etwas Empfindlichen und Kitzlichen, deren es jedoch nicht wenige giebt, als Ausnahmen abgerechnet), wenn ſie nur ihren Vortheil dabei finden und einen materiellen Nutzen durch oder von ihren Vorgeſetzten ziehen, und dürfen die Worte auch nicht ſo genau nehmen, wenn ſie in Amt und Brod bleiben wollen.

Allen Schimpfluſtigen und Liebhabern des Schimpfens wird gewiß dieſes Büchlein deßhalb ſehr willkommen ſein, daß ſie ſich in Stand geſetzt ſehen, durch daſſelbe ihre Neigung zum Schimpfen gehörig zu befriedigen und nicht blos eine kleine Abwechſelung der Wörter zuweilen zu machen (denn variatio delectat), ſondern auch eine Auswahl zu treffen, mit paſſendern

Digitized by Google

und kräftigern ihre Zwecke zu verfolgen und ihren Beſtrebungen größern Nachdruck zu geben.

Auch die Herrn Gelehrten, Philoſophen, Sprachforſcher ꝛc. ꝛc. werden hoffentlich dieſes Büchlein nicht ganz unbefriedigt aus den Händen legen. Die Herrn Gelehrten wiſſen zwar alles von ſelbſt, — nur daß jeder Einzelne von ſich glaubt, er wiſſe ſeine Sache immer beſſer als ſein Nachbar, ſo daß, wenn man zehn von dieſen Herren ohne alle Auswahl neben einander geſtellt ſich denkt, und eine Skale vom Beſſerwiſſen entwirft, dieſe Skale immer richtig iſt und ſein muß, man mag von dem einen oder andern Ende mit 0 anfangen — ſind auch gewohnt alles gleich mit dem erſten Blick über- und durchzuſchauen, und es wäre daher unbeſcheiden von mir, wenn ich mir die Freiheit nehmen wollte, ihnen über Nutzen und Benutzung dieſes Büchleins etwas zu ſagen; aber anderer Leute wegen, die man zu den Nichtgelehrten rechnet, glaube ich dieſes thun zu müſſen, um die Aufmerkſamkeit derſelben noch auf einige Hauptpunkte zu richten, die daher auch einer kurzen Erörterung bedürfen.

Der ſeel. Lichtenberg hat bekanntlich ſchon vor langer Zeit die Ausdrücke, mit welchen die Deutſchen die Trunkenheit bezeichnen, geſammelt und drucken laſſen (ſ. Lichtenbergs vermiſchte Schriften), und im Jahre 1837 erſchienen zwei

Digitized by Google

Werke über die Sprichwörter der Deutſchen, nämlich: a) Wander, der deutſche Sprichwörterſchatz, und b) W. Körte, Sprichwörter und ſprichwörtliche Redensarten der Deutſchen. — Aus den Lichtenbergiſchen Ausdrücken und den Sprichwörtern ſollen es, wie man mir geſagt hat, Philoſophen verſucht haben, Schlüſſe über den Charakter, die Fähigkeiten, Neigungen ꝛc. der Deutſchen abzuleiten. Daß die Reſultate ihrer tiefſinnigen Unterſuchungen ſehr intereſſant ſein müſſen, daran zweifele ich gar nicht; aber noch intereſſanter können und müſſen ſie werden, wenn man die Schimpfwörter zu dieſem Zwecke benutzt, und zwar nicht blos die der Deutſchen, ſondern auch die der Franzoſen, Engländer, Italiener, Holländer, Ruſſen ꝛc. Aus dieſen werden ſie das Charakteriſtiſche jeder Nation ſchärfer entwickeln und deutlicher darſtellen können, und noch intereſſanter müſſen die Reſultate der Unterſuchungen ſein, wenn man auch die Flüche jeder Nation dabei berückſichtigt. Doch ſolche Unterſuchungen jetzt anzuſtellen, dazu iſt hier nicht der Ort. Jedoch erlaube ich mir nur das hier zu bemerken, daß die aus fremden Sprachen abſtammenden und von den Deutſchen nur an- und aufgenommenen Schimpfwörter, Charaktere, Eigenſchaften, Fehler ꝛc. bezeichnen, die den Deutſchen eigentlich fremd, blos von ihnen angenommen, aber ihnen nicht eigenthümlich ſind.

Digitized by Google

In Betreff der deutſchen Sprache bietet dieſes Verzeichniß der Schimpfwörter dem philoſophiſchen Sprachforſcher gar reichen Stoff zu mancherlei fruchtbaren Betrachtungen dar, namentlich: über den Sprachreichthum der Deutſchen, über die Fügſamkeit ihrer Sprache bei den Zuſammenſetzungen der Wörter, über die eigentliche, uneigentliche oder bildliche Bedeutung derſelben, und über die lebhafte Phantaſie nicht blos der Schriftſteller in der Erfindung und Wahl neuer Ausdrücke zur Bezeichnung einer neuen Idee oder beſondern Eigenſchaft, ſondern auch des gemeinen Volks, der Höker- und Fiſchweiber, beſonders in den großen deutſchen Städten, der Dienſtleute, der Soldaten, Matroſen ꝛc., aus deren Munde man nicht ſelten die ſonderbarſten, jedoch oft trefflich bezeichnenden neuen Ausdrücke als Schimpfwörter vernimmt.

Aus der zuletzt angezeigten reichen Quelle noch zu ſchöpfen und ſie zu dem angeführten Zwecke ſo zu benutzen, wie ſie benutzt werden kann und muß, das wäre noch mein (des Verfaſſers) innigſter Wunſch, auf welchen zu verzichten ich mich aber aus tauſenderlei Gründen genöthiget ſehe. Die Urſachen alle anzugeben wäre jedoch etwas ermüdend, nicht blos für mich als Schreiber, ſie niederzuſchreiben, ſondern auch für den Leſer, ſie zu leſen. Daher gebe ich nur zwei derſelben an, nämlich: mein nun ſchon et-

Digitized by Google

was hohes Alter und eine beſtändige Kränklich-
keit, welche beide mir nicht mehr erlauben, mich
jetzt noch, ſo wie vordem, in der Welt unter
Menſchen herumzutummeln. Erlauben es mir
nun dieſe nicht, meinem begonnenen Werke den
größtmöglichen Grad der Vollſtändigkeit und
Vollkommenheit ſelbſt zu geben, ſo getröſte ich
mich doch der angenehmen Hoffnung, daß es nach
meinem Tode nicht liegen bleiben, ſondern ein
Anderer es aufnehmen werde, vor jetzt aber, ſo
lange ich noch lebe, mich Andere, beſonders meine
Freunde und Gönner, ohne daß ich ſie nament-
lich und noch beſonders dazu auffordere, bei die-
ſem großen und nützlichen Unternehmen gerne
unterſtützen werden.

Ueberdem ſind ja jetzt ſo Viele, die mit und
ohne Dampf, zu Waſſer und zu Lande, im Va-
terlande herumſchweifen, Steine zuſammentragen,
Wanzen und derlei Gethierige anſpießen, alte
bunte Glasſcheiben, Scherben von alten zerbro-
chenen Töpfen, verroſtete Metallſtückchen, Mün-
zen genannt, alte Bücher ꝛc. kurz Raritäten aller
Art ſammeln. Einige jedoch haben keinen ſchein-
bar beſtimmten Reiſezweck. Es findet ſich, wenn
auch nicht unter den Erſtern, die nur immer ihre
Sachen vor Augen haben und jede andere als
unnütz verachten, doch gewiß unter den Letztern,
der Eine oder der Andere, der meinen Vorſchlag
auffaßt, auf Schimpfwörter Jagd macht und

Digitized by Google

ſolche in den vaterländiſchen Gauen und Städten aus dem Munde des Volks auſſammelt. Zu dieſem Zwecke hat noch Keiner Reiſen unternommen und der Ruhm und Ehrgeiz, der erſte Reiſende der Art zu ſein, muß gewiß manchen anſpornen, ſich den angezeigten Reiſezweck zu wählen. Sollte nun der Eine oder der Andere Beiträge ſammeln und ſie mir durch Buchhändler-Gelegenheit, oder auch durch die Poſt, jedoch portofrei, überſenden wollen, ſo werde ich dieſes gewiß dankbar erkennen, die Beiträge gehörig benutzen, aber auch die Namen der Einſender rühmlichſt erwähnen. Nur bitte ich die Herrn Einſender dabei meinen fernern Plan zu beachten und mir zur Ausführung deſſelben behülflich zu ſein.

Ich habe mir nämlich vorgenommen, nicht blos dieſes Verzeichniß ſo viel als möglich zu vervollſtändigen, ſondern auch noch ein beſonderes Werk zu bearbeiten, in welchem die Erklärung eines jeden Wortes, der Urſprung deſſelben, wenn man ihn auffinden kann, der verſchiedene Gebrauch angegeben und bei letzterm der Beleg aus Proſaikern und Dichtern beigefügt werden ſoll. Dazu gehören Materialien, von denen ich zwar ſchon viele zuſammengebracht habe, aber noch mehrere zuſammentragen muß, ehe ich an die Bearbeitung des Werks denken kann, die ich jedoch zu vollenden hoffe, wenn ich

Digitized by Google

das Alter des weiland Prof. Reuß erreiche. Sollte ich aber eines zu frühen Todes wegen dieſes ſelbſt nicht können, ſo hinterlaſſe ich doch die mühſam geſammelten Materialien meinen Erben, wohlgeordnet, auch ſchon theilweiſe bearbeitet. Von dieſen kann ſie alsdann, es verſteht ſich von ſelbſt, gegen ein billiges Honorar, Jeder erhalten, der ſich der fernern Bearbeitung und der Herausgabe unterziehen kann und will. Vielleicht acquirirt ſie alsdann ſelbſt die deutſche Geſellſchaft zur Erforſchung vaterländiſcher Sprache und Alterthümer in Leipzig, wenn anders dieſe Geſellſchaft ſo lange dauern wird, um ſie zu bearbeiten und bekannt zu machen. Nur ſetze ich als ausdrückliche Bedingung dabei feſt, daß mein Name, als erſten Gründers, auf dem Titel genannt werde, nicht blos, weil dieſes gewöhnlich geſchieht, z. B. bei den Werken von Krünitz, Erſch und Gruber und vielen Andern, ſondern auch, weil ich den Ruhm, den Plan zuerſt entworfen zu haben, auch nach meinem Tode mit keinem Andern theilen oder gar deſſelben verluſtig gehen will. In meinem langen Leben iſt es mir oft ſo gegangen. Manchen nützlichen Plan habe ich ex officio entworfen, manches ſchöne Unternehmen begonnen, ein Anderer übernahm oder benutzte meine Arbeit, eignete ſich das Verdienſt zu, und ich erhielt weder den Ruhm, noch auch eine Belohnung. Nun will ich mich nach

Digitized by Google

meinem Tode nicht noch einmal um meinen wohl-erworbenen Ruhm prellen laſſen.

Dem baue ich nun ſchon einigermaßen dadurch vor, wenn ich dieſes Schimpfwörterbuch, ſo wie es jetzt iſt, herausgebe. Hiezu kömmt noch das ſüße Gefühl, meinen Mitbrüdern dadurch zu nützen (wovon ich zwar ſchon geſprochen habe, welches ich aber gefliſſentlich mehrmalen erwähne, um nur jeden recht aufmerkſam darauf zu machen), und endlich die große Hoffnung, mir den Dank nicht blos von Einigen, ſondern von Vielen zu erwerben und die Erwartung einer beſondern Belohnung für meine mühſame Arbeit. Die Gründe zu dieſer Hoffnung und Erwartung muß ich hier auseinander ſetzen.

In dieſem Schimpfwörterbuche ſind eine Menge Ausdrücke, die noch in keinem Wörterbuche ſtehen. Wenn nun die Herrn Lexicographen dieſe meine Arbeit zur Vervollſtändigung *) ihrer Wörterbücher benutzen, ſo erwerben ſie ſich dadurch nicht blos mehr Ehre, ſondern auch bei einer neuen Auflage ihres Werks von ihren

*) Hätte z. B. Herr Dr. F. W. Genthe ein ſolches Verzeichniß deutſcher Schimpfwörter früher kennen zu lernen Gelegenheit gehabt, ſo würde ſein Handwörterbuch deutſcher Synonymen, welches mit Recht das Lob verdient, das ihm ein Recenſent (ſ. Beilage zur Wiener Zeitſchrift. Literaturblatt. 1838. No. 16.) ertheilt, gewiß noch reichhaltiger geworden ſein, als es jetzt ſchon iſt.

Verlegern ein größeres Honorar. Hoffentlich wird keiner dieſer Herrn gegen mich als ihren Collegen undankbar ſein. Jeder wird mein Werk als eine mitbenutzte Quelle anzeigen und mir überdem aus Erkenntlichkeit ein Frei-Exemplar von ſeiner Arbeit, hübſch eingebunden und portofrei überſenden.

Benutzen die Herrn Lexicographen meine Arbeit, ſo haben es doch die Ausländer oder Nichtdeutſche eigentlich mir zu verdanken, wenn ſie nun im Stande ſind, die Sprache der Deutſchen und ihre Geiſtesprodukte leichter zu verſtehen.

Die Franzoſen und Engländer beſchäftigen ſich, wie bekannt, jetzt mehr, wie ſonſt, mit dem Studium der deutſchen Sprache und dem Leſen der deutſchen Schriftſteller. Jetzt müſſen ſie aber beim Leſen derſelben ſehr oft noch inne halten, wenn ſie auf Ausdrücke ſtoßen, die ſie noch nirgends gehört oder geleſen haben und in keinem Wörterbuche ſtehen; und dergleichen Wörter, beſonders Schimpfwörter kommen in vielen alten und neuen Schriften, z. B. in Spindlers Werken, in Menge vor. — Lernen die Herrn Ausländer nun mich als denjenigen kennen, der eigentlich die Steine des Anſtoßes, die ſie beim Lernen und Leſen des Deutſchen aufhielten, aus dem Wege geräumt hat, ſo werden ſie mich armen Gelehrten in meinem Dachſtübchen gewiß mit einem Beſuche erfreuen, wenn ſie meinen Wohn-

Digitized by Google

ort mit ihrer Gegenwart beehren. Der Engländer wird mich dann für meine Mühe mit einem derben Händedrucke, der Franzoſe mit artigen Complimenten belohnen, der Ruſſe aber auf einen Löffel Suppe zu ſich einladen.

Mit großem Bedauern muß ich hier indeſſen noch bemerken, daß in vielen Büchern faſt kein einziges Wort vorkömmt, das auch nur entfernt einem Schimpfworte ähnlich ſieht, da doch die Verfaſſer derſelben mit einem ſolchen Worte Manches weit kürzer, Vieles aber kräftiger und nachdrücklicher hätten ſagen können. Sie hätten ſich in dieſer Hinſicht gute Schriften aus der alten, neuen und neueſten Zeit zum Muſter nehmen ſollen, z. B. die Schriften unſers verehrungswürdigen Dr. Martin Luther, beſonders ſeine Streitſchriften wider den Pabſt, den König von England und ſeine vielen andern Gegner; die Werke des P. Abraham a St. Clara; die Streitſchriften von Kotzebue, Merkel, der Gebrüder Schlegel; das homiletiſch-liturgiſche Correſpondenzblatt; die Schriften des jungen Deutſchlands; den Vetter aus Schwaben, von Nefflen (Stuttgart 1837), wo beſonders p. 272. die Hauswäſche; auch eine Schrift von Amalie Schoppe: Zeitloſen (Leipzig 1837), wo im 1. Bde. p. 216—218. ein gar rarer Zwieſprach zwiſchen zwei gelehrten Doctoren ſteht; ja ſelbſt Predigten, wo z. B. in einer Predigt am Reforma-

tionsfeſte 1838 von einem berühmten Kanzelred-ner der Papſt Fürſt der Finſterniß, prieſterlicher Gaukler, römiſcher Widerchriſt genannt wird. Wie eindringlich und wie ſchön iſt da nicht durch den rechten Gebrauch der Kraftwörter mit wenigen derſelben ſo Vieles geſagt! Beide gute Eigenſchaften findet man auch bei mehrern Dich-tern, z. B. bei Blumauer, in deſſen Aeneide die vortreffliche Rede der Dido: „Du hergelauf-ner Bube, du" ꝛc. Viele der neuern Schriftſteller ſcheinen dergleichen Kraftausdrücke nicht einmal recht zu kennen, vielleicht, weil es ihnen an Ge-legenheit fehlte, mit ihnen bekannt zu werden, und freuen ſich nun gewiß darüber, daß ſich ihnen durch mein Büchlein endlich eine gute Gelegen-heit darbietet, eine große Lücke in ihrem Wiſſen auszufüllen. Die Mehrzahl der jetzt lebenden Re-cenſenten will zwar die alte Mode, Schimpfwör-ter in Schriften zu gebrauchen, nun eben nicht loben, und macht dem Schriftſteller, der ihr huldigt, gar arge Vorwürfe, wie dieſes z. B. Dr. Leo, Verfaſſer der Broſchüre: die Hegelin-gen, in der neueſten Zeit erfahren hat. Warum ſie aber derſelben abhold ſind, läßt ſich leicht er-rathen. Die Urſache iſt vielleicht bei Einigen ein zu überfeines Zartgefühl, bei Andern aber ein arger Eigennutz; denn letztere könnten, wenn ſie ein ſchlechtes Buch und ſeinen Verfaſſer mit einem einzigen Kraftworte verdammen, nicht eine

Digitized by Google

ſo lange Recenſion ſchreiben und dann folglich auch auf kein ſo großes Honorar für ihre Arbeit Anſpruch machen.

Noch iſt ein Punkt zu erörtern übrig, der aber, ſeiner gar zu großen Wichtigkeit wegen, einer genauern und etwas weitläuftigern Auseinanderſetzung bedarf, daß nämlich durch dieſes Büchlein, wenn man es recht und gewiſſenhaft gebraucht, nicht blos jeder einzelne Menſch, ſondern auch die ganze Menſchheit gebeſſert, und folglich auch das leibliche und geiſtliche, zeitliche und ewige Wohl Aller befördert wird.

Die Schrift ſagt: Wir ſind allzumal Sünder ꝛc. Wer will einen Reinen finden ꝛc. — Die Erbſünde wohnt in uns, und der alte Adam treibt in und mit uns ſchwachen Menſchenkindern immerdar ſein arges Weſen, ſo ſehr und kräftig man ihm auch von allen Seiten zuſetzt und ihn zu bekämpfen und auszutreiben ſucht. In der erſten Periode unſers Lebens wirken deßhalb Andere auf uns ein durch Ge- und Verbote, durch Zukkerbrod und Ruthe, mit mehr oder weniger Glücke oder gutem Erfolge, und wir werden bei dem Einfluſſe von mancherlei Umſtänden und Verhältniſſen, er- und verzogen, ge- und verbildet. In der zweiten Periode unſers Lebens, in die wir mit allen, uns in der Kindheit und Jugend angeeigneten Tugenden und Fehlern eintreten, in

einer Zeit, wo bei uns beſonders das Fleiſch gegen den Geiſt, der Geiſt gegen das Fleiſch ſtreitet, und dieſelbigen ſo recht wider einander ſind, ſollen wir uns ſelbſt bearbeiten, recken, ziehen, ausputzen, poliren ꝛc., um vollkommener, beſſer und endlich, wo möglich, ganz gut zu werden.

Das erſte und Hauptmittel, um mit Glück die Bahn zu dieſem hohen Ziele zu betreten und auf derſelben fortzuſchreiten, iſt das alte, ſchon den Heiden wohl bekannte: Nosce te ipsum. Dieſes Sichſelbſtkennenlernen iſt jedoch nicht ſo leicht, als Mancher vielleicht glaubt oder ſich überreden will. Dazu gehört eine große Aufrichtigkeit, ſtrenge Gewiſſenhaftigkeit, Entſchloſſenheit und Muth bei der Ergründung ſeines Innern und ein Er- und Bekennen ſeiner Sünden, Fehler und Gebrechen ꝛc. Zur Aufſuchung und Auffindung dieſer letztern wird nun Jedem männiglich dieſes Büchlein die beſten Dienſte leiſten. Jeder in demſelben vorkommende Ausdruck ſetzt ja einen Fehler, Gebrechen ꝛc. voraus, und man könnte alle hier vorkommenden Wörter nach den Gebrechen ꝛc. klaſſificiren. Man würde dann gleichſam ein Compendium der Moral haben, in welchem jeder Fehler, jedes Laſter, jede Schwachheit der Menſchen mit allen nur möglichen Nüancen und Modificationen bezeichnet iſt. Indeſſen leiſtet das Büchlein, ſo wie es jetzt iſt, dieſelben Dienſte, wenn nur der, welcher es gebraucht,

Digitized by Google

gehörig deutſch verſteht und folgende Gebrauchs-vorſchrift gewiſſenhaft befolgt.

Zum Behufe einer ſtrengen Selbſtprüfung und des genauen Sichſelbſtkennenlernens gehe man dieſes Büchlein von A bis Z durch und lege ſich bei jedem Worte einige Fragen vor, die man ſich ganz offen beantworten muß; nämlich:

1. Biſt du ein ſolcher, als das Wort bezeichnet?
2. Warum?
3. Welche Nachtheile ſind durch den Fehler, die Angewöhnung ꝛc. für dich ſchon erwachſen? oder welche üble Folgen können noch dadurch entſtehen?
4. Was mußt du thun, um dieſen böſen Folgen vorzubeugen?

Bei der gewiſſenhaften Beantwortung dieſer Fragen ſtößt man gewiß nicht blos auf wiſſentliche Sünden, ſondern auch auf andere, die man ſonſt zu den unwiſſentlichen rechnet, lernt man ſich genau kennen und die guten Vorſätze dringen ſich gleichſam von ſelbſt auf. Dieſer Gegenſtand iſt zu wichtig, als daß ich nicht noch länger dabei verweilen und ein Beiſpiel zur Erläuterung beifügen ſollte.

Ponamus, ein Barbier hat mehrere ſeiner Kunden verloren, iſt heruntergekommen, will die Urſachen davon unterſuchen und wiſſen, wie er ſich wohl wieder aufhelfen kann. — Derſelbe nimmt nun dieſes Büchlein zur Hand, und geht

Digitized by Google

es vom Anfang an Wort für Wort durch. Unter A findet er kein Wort, das er nach ſeiner Meinung ganz ſpeciell auf ſich beziehen könnte, ſelbſt nicht einmal wegen Geſchwätzigkeit oder Plauderhaftigkeit, die man den Barbieren insgemein als einen großen Fehler anrechnet, weil er ſich bewußt iſt, ſeine Zunge immer im Zaume gehalten zu haben, und er denkt ſchon bei ſich: „Herr, ich danke dir, daß ich nicht ſo bin, wie andere Leute.“ — Unter B. kömmt er endlich zum Worte Barg, bleibt bei demſelben ſtehen und findet, daß es ſo viel als Borg heißt. „Das iſt ja, ſagt er, das lateiniſche porcus“ (man weiß ja, daß die deutſchen Barbiere gewöhnlich etwas Latein gelernt haben). „Nu!“ fährt er fort, „ich bin doch wohl nicht das, was man im Deutſchen gewöhnlich einen Borg nennt, nämlich: ein verſchnittenes Schwein; auch nicht ein porcus de grege Epicuri des Horaz (Epist. I. 4. 6.), ein Menſch, der ſich mäſtet, auch wollüſtig iſt; aber doch, wenn ich mich recht genau und gewiſſenhaft prüfe, etwas porcus ähnlich, nach den Begriffen, welche Horaz anderwärts und andere Autoren, als: Cicero, Varro, Martial ꝛc. mit dieſem Worte verbinden, nämlich: ein Schwein männlichen Geſchlechts, wegen meiner Unreinlichkeit. — Mein Vorhängetuch, mit welchem ich meinen Kunden nach dem Barbieren das Geſicht abwi-

Digitized by Google

ſche, ſieht eben nicht ſehr appetitlich aus, hat auf dunkelgrauem Grunde diverſe größere und kleinere Flecken und riecht auch etwas. Lieber Gott! Wenn nur die Seife nicht ſo theuer wäre und das Waſchen nicht ſo viel koſtete! — Mein meſſingenes Barbierbecken iſt auch nicht ſehr blank, oft etwas grün angelaufen. — Ich kann es doch nicht jeden Tag putzen! — Bin ich den ganzen Morgen herumgelaufen, ſo will ich mich doch Nachmittags und Abends in Geſellſchaft wieder etwas erholen. In der Nacht kann ich es nicht wohl putzen, und am frühen Morgen geht mein ſaures Tagewerk wieder an. Wenn es nun in der Nacht im Barbierſacke etwas anläuft, ſo iſt das nicht meine Schuld. — Mein blauer Rock von extrafeinem Tuche, vormals mein ſogenannter Bratenrock, hat freilich ſeine urſprüngliche ſchöne Farbe jetzt nur noch rein in den Falten und unter dem rechten Arme und iſt an vielen Stellen, und zwar an einigen ſehr ſtark, mit einer gräulich-ſchwarzen, ſtellenweiſe ſelbſt mit einer etwas glänzenden Kruſte überzogen, wie der Aermel eines Spiegelſchwaben, die einen eigenthümlichen Geruch um ſich verbreiten ſoll. Ich ſelbſt rieche nichts davon, aber einige meiner Kunden, die einen feinern Geruch haben, rümpfen nicht ſelten die Naſe, wenn ich in ihre Nähe komme; ja Einer derſelben ſagte mir einmal geradezu ins Geſicht: „Herr! Ihr Rock ſtinkt!“ — Ich

bedaure es recht ſehr, daß dieſer gute Kunde von mir deßhalb abgegangen iſt. Vielleicht habe ich ſchon einige andere deßhalb verloren, und da ich noch mehrere dadurch verlieren kann, ſo muß ich doch wohl ſehen, wie ich die Sache ändere."

Weiterhin findet er die Ausdrücke: Bartkratzer, Bartſchaber, Bartſcheerer, Bartſchinder, Bartputzer. „Sollte mich, ſagt er, jemand ins Geſicht ſo nennen, warlich! das würde mich aufbringen und ich könnte mich nicht enthalten, ihm eins hinter die Löffel zu verſetzen. Indeſſen muß ich, der Wahrheit gemäß, aufrichtig geſtehen, daß meine Meſſer nicht immer ſo ſcharf ſind, als ſie ſein ſollten, beſonders wenn ich mich Abends länger in der Geſellſchaft verweilte, Nachts nicht ordentlich ausſchlief, und am Morgen die Zeit zum Schleifen oder auch nur zum Abziehen zu kurz war. Da iſt es nun wohl der Fall, daß bei Dieſem oder Jenem der Bart etwas ſchwer abzunehmen war, und dieſe Kunden dabei ein eigenes, eben nicht ſehr angenehmes Gefühl, auch wohl einigen Hautverluſt gehabt haben, wie ich es ſelbſt an mir erfahre, wenn ich mir in der Eile mit einem ſtumpfen Meſſer meinen Bart abnehmen muß. Sollten Andere mit mir ſo umgehen, ich würde auch nicht ruhig und gleichgültig dabei bleiben. Die Schrift ſagt nun aber: was du nicht willſt, das dir die Leute thun ſollen ꝛc. Folglich darf ich mich nicht

weiter entſchuldigen, und ich ſehe es ein, es liegt an mir ſelbſt die Schuld, daß ich ſo herunter gekommen bin, und ich muß mich total ändern, wenn ich wieder in beſſere Nahrung kommen und Keinem gegründete Urſache geben will, mich mit obigen Ehrentiteln zu belegen."

So wie hier der Barbier, ſo hat nun jeder Andere, weß Standes, Würden und Geſchlechts er auch ſei, durch dieſes Büchlein (welches deßhalb in Taſchenformat gedruckt iſt, damit es Jedermann leicht bei ſich führen kann,) die allerbeſte Gelegenheit, ſich ſelbſt ſtreng zu prüfen, genau kennen zu lernen und ernſte Betrachtungen über ſich anzuſtellen. Geſchieht dieſes öfterer, ſo iſt gar kein Zweifel, daß die Reſultate dieſer Betrachtungen einen tiefen Eindruck machen und das endliche Ziel, das Beſſerwerden jedes Einzelnen erreicht werden muß.

Wenn es nun aber wahr iſt, daß Einzelnheiten zuſammengenommen ein Ganzes bilden, die einzelnen Individuen der Menſchenkinder insgeſammt die Menſchheit ausmachen, jeder Einzelne aber, wie eben gezeigt worden iſt, durch gehörige Benutzung dieſes Büchleins beſſer, vollkommener ꝛc. werden kann, ſo gewinnt eben dadurch auch das Ganze, die Menſchheit.

Welch ein ſchweres Problem iſt dann gelöſt! Welch ein großes Reſultat iſt dann gewonnen! und welche wichtige Folgen entſtehen dann nicht

Digitized by Google

daraus für jeden Staat, ja für die ganze Welt! Von Kriegen wird man alsdann gar nichts mehr hören. Von Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Betrug und Raub wird man nichts mehr wiſſen und vielleicht die Juſtizbehörden, Kriminalrichterſtühle, Gefängniſſe und Zuchthäuſer blos nur noch dem Namen nach kennen, Völlerei wird nicht mehr herrſchen und Mäßigkeitsvereine, die ohnedem jetzt ſchon in Deutſchland nicht in Gang kommen wollen *), für ganz unnütz halten und man wird eine weit größere und wichtigere Veränderung auf dem ganzen Erdballe bemerken, als ſie ſchon der Freiherr v. Münchhauſen II. nach Beendigung ſeiner großen und langen Reiſe, in ſeinem theuern Vaterlande fand.

Werden wir nun aber auf dieſer Erde ſchon beſſer und vollkommener, welcher von uns armen Sterblichen ſoll denn da nicht erwarten, daß er dereinſt ganz gerade in das Himmelreich eingehen werde?

Alle die angezeigten großen Vortheile, ſchönen Hoffnungen und Erwartungen entſtehen durch den guten Gebrauch dieſes Büchleins. Sollte ich, als Verfaſſer deſſelben, nun nicht mit vollem Rechte auf eine Belohnung Anſpruch machen können? Wie werde ich mich freuen, wenn es aus allen

*) S. Allgem. Kirchenzeitung. 1838. Nr. 174. p. 1405 bis 1408.

Digitized by Google

Staaten goldene und ſilberne Medaillen auf mich regnet, auf welchen vom allgemeinen Nutzen etwas ſteht! Ja ich ſchmeichle mir mit der ſüßen Hoffnung, ſogar mit Orden für meine Arbeit belohnt zu werden. Hat doch ein gewiſſer deutſcher Baron ohnlängſt einen Orden erhalten, wie es ſcheint, für eine neue, nur Einen Bogen ſtarke Schrift, mit dem Motto: „Wenn die Canaille die Oberhand gewinnt, ſo hört ſie auf Canaille zu heißen, man nennt ſie alsdann Nation.“ (S. der Dorfzeitungs-Gemeinde Geheimes Plauderſtübchen, 1838. Nr. 24.). Sollte ich nun, der ich hier ein Buch liefere, das weit ſtärker iſt, und in welchem jedes Wort, jede Zeile, zur gehörigen Zeit und am gehörigen Orte recht gebraucht, den dargelegten großen Nutzen gewährt, nicht eine gleiche Belohnung hoffen können? — Was ich mir wünſche, habe ich, eben ſo wie es Andere machen, hier fein, jedoch deutlich durch die Blume zu verſtehen gegeben. Wird mein Wunſch erfüllt und erhalte ich eine oder mehrere Belohnungen, ſo werde ich es auch ſogleich, wie man es insgemein zu thun pflegt, durch die Zeitungen öffentlich bekannt machen.

Zum Schluſſe glaube ich mich gegen einige Vorwürfe, Bedenklichkeiten ꝛc., die vielleicht Einige über mich oder mein Büchlein vorzubringen Belieben tragen möchten, auf das Feierlichſte verwahren zu müſſen.

Digitized by Google

Vielleicht ſagt mir der Eine: „Lieber Freund! Du haſt alle plebejen und ſchmutzigen Ausdrücke zuſammengeſchleppt, wirſt durch dein Büchlein manchen an- und aufreizen, ſie zu gebrauchen und dadurch Andere, beſonders unſere liebe Jugend verderben.“

Daß der hohe und niedere Plebs Schimpfwörter gebraucht und ſolche größtentheils nicht fein ſind, deßhalb wird man mir doch keine Schuld beimeſſen? Sie ſind einmal unter den Menſchen, zum Theil nur noch im Munde derſelben, zum Theil aber ſchon gedruckt und keine Macht der Erde kann ſie mehr verdrängen. Ich mußte ſie alſo aufnehmen. Jedoch die allerſchmuzigſten, welche z. B. der weiland Hofapotheker Wilhelmi in Jena gebrauchte und deſſen Zeitgenoſſen oft genug von ihm gehört haben, und mehrere ähnliche habe ich weggelaſſen, weßhalb mich vielleicht Mancher einer wiſſentlichen Autorſünde, einer Unterlaſſungsſünde, bezüchtigen dürfte.

Daß Mancher durch das Zuſammenſtellen der Schimpfwörter zum Gebrauche oder vielmehr zum Mißbrauche derſelben an- und aufgereizt werden möchte, iſt eben ſo wenig zu befürchten, als eine Mißhandlung oder Gefahr auf einem friedlichen Bauernhofe. Da liegen und ſtehen gar viele Sachen umher, welche die Bauern brauchen und in ihrer Wirthſchaft nöthig haben, als:

Stöcke, Peitſchen, Riemen, Stricke, Ketten, Steine, Koth, Miſtgabeln, Dreſchflegel, Rechen, Hacke, Karſt, Senſen, Sicheln, Beile, Meſſer ꝛc. und im Hauſe die mancherlei Haus- und Küchengeräthe. Folgt denn aber daraus, daß, weil dieſe Sachen da ſind, mit welchen Dieſer oder Jener manchmal eine recht derbe Lection bekommen hat, man auch ohne vorhergegangene Urſache in Gefahr komme, geſchlagen, gehauen, geſteinigt, beſudelt, geſtochen, verſtümmelt ꝛc. oder gar gemordet zu werden? Begegnet Einem ſo etwas, ſo hat er gewiß dazu aufgereizt und natürlicher Weiſe ſich alsdann die Schuld ſelbſt zuzuſchreiben. — Nie und nirgends hat man etwas zu befürchten, wenn man die Gaſſenbuben ungeſchoren läßt und keinen in Harniſch jagt. Auch die Fiſch- und Hökenweiber in großen Städten laſſen Jeden in Frieden ziehen, der es nicht an ſie bringt. Geſchieht aber dieſes, ſo machen ſie ihrer Galle durch Schimpfen Luft und ſchreiten auch wohl noch zu Thätlichkeiten. Dieſen Unannehmlichkeiten aber iſt Keiner ausgeſetzt, der ſie ſich nicht ſelbſt durch Leichtſinn, Muthwillen, Unvorſichtigkeiten und Unbeſonnenheiten zuzieht.

Ueber das Verdorbenwerden der lieben Jugend durch dieſes Büchlein iſt kaum nöthig etwas zu erinnern, da dieſes gar nicht ſtatt finden kann. Die Kinder des gemeinen Volks hören ja beſtändig von ihren Eltern, Verwandten und Bekann-

Digitized by Google

ten eine Menge Schimpfwörter, die ſie nachlallen, welches nicht ſelten auch bei ſogenannten Gebildeten der Fall iſt, bei welchen Väterchen und Mütterchen zuweilen ſich recht ſehr darüber freuen, wenn ihr liebes Söhnlein das: Beſtie, Canaille ꝛc., das ſie häufig gegen das Geſinde gebrauchen, recht drollig nachſpricht und ſchon die Amme alſo nennt. Kommen nun die Kinder in eine öffentliche Schule, ſo fängt, in Betreff des Schimpfens, unter ihnen ein gegenſeitiger Unterricht an, den überdem noch mancher Lehrer durch allerlei Lieblings-Titulaturen, als: Ochſe, Eſel, Rindvieh, Schwein, Flegel ꝛc. in gutem Gange erhält.

Diejenigen Kinder der höhern Stände, die zu ihren lieben gnädigen Eltern blos einmal des Tags auf ein Viertelſtündchen von ihrer Bonne geführt werden, um einen unterthänigen guten Morgen zu wünſchen und die hohe Hand zu küſſen, die übrige Zeit aber unter der höhern und niedern Dienerſchaft zubringen, hören und ſehen bei dieſer gar Vieles, was ſtrenge Sittenrichter nun eben nicht billigen, und lernen nicht blos das Schimpfen, ſondern noch weit mehr, was man noch gar nicht bei ihnen ſucht, ja nur vermuthen ſollte. Wenn nun Kinder auf die angezeigte Weiſe, noch ehe ſie ein Wort leſen können, ſchon eine gewiſſe Virtuoſität im Schimpfen erlangt haben, wie kann denn da dieſes Büchlein

Digitized by Google

noch etwas bei ihnen verderben? Wer ſolche Kinder in einer Lage beobachten kann, wo ſie ſich nicht geniren müſſen, und wer auf alle ihre Reden aufmerkſam iſt, der wird von ihnen gar manchen, hier noch nicht vorkommenden Ausdruck hören und mit demſelben dieſe Sammlung bereichern können.

Ein Anderer giebt mir vielleicht noch Schuld, „als habe ich Hans oder Kunz, oder ſogar einer ganzen Corporation durch das Zuſammentragen und Bekanntmachen der Schimpfwörter etwas anhängen wollen.“

Ich wollte aber dieſes eben ſo wenig, als die Lexikographen, die ſchon viele, wenn auch nicht alle von dieſen Ausdrücken in ihren Wörterbüchern angeben, ohne Jemanden damit beleidigen zu wollen und ohne daß ſich Jemand dadurch beleidigt fühlen kann und wird. Ich habe kein einziges neues Schimpfwort gemacht, noch weniger eins, das auf irgend Jemanden Bezug haben ſollte, ſondern nur Alles geſammelt, was ſich mir im gemeinen Leben und bei der Lektüre gelegentlich darbot. Uebrigens wird hoffentlich Niemand ſo unverſtändig ſein, und irgend eins von den hier vorkommenden Wörtern auf ſich beziehen und als eine Beleidigung annehmen wollen. Es iſt ja bei keinem einzigen Worte irgend eine Seele namentlich angezeigt.

Digitized by Google

Wegen des Gebrauchs von Schimpfwörtern in belletriſtiſchen Werken, könnte mancher der jetzt lebenden Schriftſteller eher zur Rede geſetzt werden, wie z. B. Spindler, der in ſeinem Juden den Frankfurtern mehrere Ehrentitel beilegt; aber dieſe braven Freiſtädter haben ihn, ſo viel ich weiß, nicht einmal darüber zur Rede geſetzt, geſchweige denn mit einem Injurienproceſſe bedroht. — Sollte aber dennoch Der oder Jener, dies oder das durchaus auf ſich beziehen wollen, ſo kann es kein anderer ſein, als ein ſolcher, der da frägt: „Rabbi, bin ichs?“ oder als jene Frau, die ihre Unſchuld mit der Frage beweiſen wollte: „Meinen Sie mich etwa? Glauben Sie, daß ich die Bürſte geſtohlen habe?“ —

Dixi et salvavi animam meam.

Digitized by Google

Nachrede.

Durch vorſtehende Vorrede hoffe ich meinen künftigen Herrn Recenſenten nicht blos mit dem Zwecke meines Büchleins, ſondern auch mit meiner werthen Perſon hinlänglich bekannt gemacht zu haben. Ich fürchte keinen Tadel a) wegen Unvollſtändigkeit, weil dieſes Wörterbuch das erſte in ſeiner Art iſt und alle Wörterbücher erſt mit der Zeit vollſtändiger geworden ſind. Will mir mein Herr Recenſent gefälligſt einige Nach- und Beiträge liefern, ſo werde ich ſolche dankbar benutzen. b) Auch nicht darüber, daß manche Wörter zweimal vorkommen, nämlich ſolche, die man mit C und K, i und y ꝛc. kurz, verſchieden ſchreibt. — Doch vielleicht iſt derſelbe mit meinem Plane und ganzen Unternehmen nicht zufrieden. Sollte dieſes der Fall ſein, ſo würde ich es ſehr bedauern und weiter nichts ſagen, als: „Der Herr iſt — mit mir nicht einerlei Meinung!“ — und, wenn er der Recenſion ſeinen Namen, Stand und Wohnort beifügt (wiewohl es die Herrn Recenſenten gewöhnlich nicht zu

thun belieben und zwar aus Gründen, die der alte H. G. Teleke in einem Aufſatze: über Recenſionen, beſonders anonyme, ganz offen darlegt (ſ. Blätter für Literatur und bildende Kunſt, von Th. Hell. 1838. Nr. 80.) mir — wenn es anders nicht zu viel koſtet, — ein großes Vergnügen daraus machen, ihm mein Büchlein hübſch eingebunden und mit einem ſo blanken Goldſchnitte zu überſenden, daß er ſich erſt in demſelben ſpiegele, ehe er es nochmals fleißig durchſtudirt und ſich dann, wenn er durchaus nicht anders will, einen beliebigen Namen daraus ſelbſt auswähle, von welchem er glaubt, daß er ſeinen wahren und großen Verdienſten angemeſſen ſei.

Geſchrieben einige Tage vor dem Sylveſterabende 1838.

Der Verfaſſer.

Berichtigung.

Die Notiz über die Sprache der Thiere vom Dr. WisznieWsky iſt nicht im Morgenblatte, wie oben in der Vorrede angegeben iſt, ſondern in den Blättern für literäriſche Unterhaltung, 1838. No. 304.

Schimpfwörter der Deutſchen.

Digitized by Google

A.

Aal
Aas
Aaſig
Aasknochen
Abcſchüler
Abcſchütz
Abdecker
Abderit
Abendvogel
Abenteurer
Abergläubiſch
Aberwitzig
Abgefeimt
Abgehurt
Abgelebt
Abgeneigt
Abgeſchmackt
Abgeſtumpft
Abgötter
Abgünſtig
Abſchaum
Abſcheulich
Abſchmierer
Abſchreiber
Abſcribler
Abſurd
Abtrittfeger
Abtrünniger
Achſelträger
Achtgeber
Achthaber
Adam
Adamskind
Adamsſohn
Adder
Adelſtolz
Aeffchen
Aeffer
Aelſter
Aergerlich
Affe
Affectirt
Affengeſicht
Affenkönig
Affenmenſch
Affenmutter
Affennaſe
Affenſchwanz
Afterarzt
Aftergelehrter
Afterkind
Afterlehrer
Afterkritiker
Afterprophet

Digitized by Google

Afterreder
Afterredner
Aktendreſcher
Aktenfreſſer
Aktenkrämer
Aktenreiter
Aktenwurm
Alberling
Albern
Alfanzer
Allerweltsbetrüger
Allerweltscourmacher
Allerweltsglunde
Allerweltsnarr
Allerweltsräuber
Allerweltsraffel
Allerweltsranke
Allerweltswiſſer
Alleswiſſer
Allmannshure
Alltagsdichter
Alltagsgeſicht
Alltagslaffe
Alltagsmenſch
Alltagsſeele
Almoſenfreſſer
Alraune
Alt
Alte Feile
Altes Weib
Altflicker
Altkluger
Altreiß
Amazone
Ammenmacher
Anarchiſt
Anbeter
Andächtler
Anekdotenjäger
Anekdotenkrämer
Anfänger
Anfechter
Angaffer
Angeber
Angſtkind
Angſtmann
Anhängſel
Anhang
Anhetzer
Anisbrenner
Anmaßend
Anpinsler
Anreizer
Anſtifter
Anſtörer
Anthropophag
Antichriſt
Antike
Anzettler
Apoſtat
Apoſtelträger
Appendix
Aprilnarr
Arbeitsſcheuer
Arcanenkrämer
Arg
Argliſtig
Argwillig
Argwöhniſch
Arm
Armer Sünder
Armer Teufel

Digitized by Google

Armſelig
Arrogant
Arſch
Arſchgeſicht
Arſchgucker
Arſchkrämer
Arſchkriecher
Arſchkröte
Arſchlecker
Arſchloch
Arſchmonarch
Arſchpauker
Arſchwiſcher
Art
Aſchenbrödel
Aſchenpäſel
Asmodi
Aſtrolog
Atheiſt
Auffahriſch
Aufgeblaſen
Aufhetzer
Auflaurer
Aufmerker
Aufpaſſer
Aufrührer
Aufruhrprediger
Aufſätzig
Aufſchneider
Aufſchößling
Aufwiegler
Aufwieglervolk
Augendiener
Ausbund
Auſche
Ausforſcher
Ausfrager
Ausgeburt
Ausgelaſſen
Ausgrübler
Auskehricht
Ausklauber
Auskundſchafter
Ausplätſcher
Ausplauderer
Ausreißer
Ausſätziger
Ausſatz der Menſchheit
Ausſauger
Ausſchmierer
Ausſchreiber
Ausſchuß
Ausſchwätzer
Ausſchweifend
Ausſpäher
Ausſpürer
Ausſtudirt
Auswuchs
Auswürfling
Auswurf
Automat
Avanturier.

B.

Baalspfaffe
Baalsprieſter
Babbelhans
Babbler

Digitized by Google

Bachant
Bachantin
Bachſtelze
Bachus
Bachusbruder
Bachusknecht
Badeknecht
Badſtübler
Bäffer
Bämme
Bänkelſänger
Bär
Bärbeißer
Bärbeißig
Bärenführer
Bärenhäuter
Bagage
Bagatellenkrämer
Bajazzo
Bakelarſch
Baldober
Balg
Balger
Ballaſt
Bande
Bandit
Bankbein
Bankerottirer
Bankert
Bankrutſcher
Barbar
Barbe
Barfüßler
Barg
Barok
Barſch
Bartabnehmer
Barthans
Barthel
Bartkerl
Bartkratzer
Bartloſer
Bartſchaber
Bartſcheerer
Bartſchinder
Bartputzer
Barüſchnik
Baſilisk
Baſtard
Baſtel
Baſtelfranzos
Batzenſchmelzer
Batzig
Bauchdiener
Bauchpfaffe
Bauer
Bauernbeeſt
Bauernbengel
Bauernburſch
Bauerndirne
Bauernfiedler
Bauernflegel
Bauerngeſindel
Bauerngnote
Bauernjunge
Bauernkerl
Bauernknoll
Bauernlümmel
Bauernmädchen
Bauernmenſch
Bauernpack
Bauernplaker

Bauernſau
Bauernſchinder
Bauerntölpel
Bauerntrampel
Bauerntrolch
Bauernvolk
Baugeiſt
Baumfrevler
Bausback
Bavian
Beeſt
Beflecker
Behorcher
Beihälterin
Beiläufer
Beiſchläferin
Beiſchlag
Beißer
Beißig
Beiweib
Bekehrungsſüchtig
Belialskind
Beller
Bengel
Bequem
Bergeinreißer
Berüchtigt
Beſcheißer
Beſchwätzer
Beſen
Beſenbinder
Beſenreiter
Beſeſſener
Beſoffener
Beſſerwiſſer
Beſteck
Beſtie
Beſudler
Betbruder
Betrüger
Betſchweſter
Bettbrunzer
Bettel
Bettelbagage
Bettelbube
Betteldirne
Bettelfrau
Bettelgänger
Bettelhund
Betteljude
Betteljunge
Betteljunker
Bettelkerl
Bettelkind
Bettelknabe
Bettelleute
Bettelluchs
Bettelmann
Bettelmenſch
Bettelpack
Bettelprinz
Bettelſtudent
Bettelſtolz
Bettelvolk
Bettelweib
Bettler
Bettlergeſindel
Bettlerpack
Bettlerrotte
Bettlunzer
Bettpiſſer
Bettſcheißer

Digitized by Google

Bettſeicher
Bettwälzer
Bettwärmer
Betze
Beutelfeger
Beutelſchneider
Beutemacher
Bibelhuſar
Bibelpatſcher
Bibelreiter
Bibelſchweſter
Bierbruder
Biereſel
Bierfaß
Bierfiedler
Bierhausſchwätzer
Bierigel
Bierkuttel
Bierlümmel
Bierſack
Bierſäufer
Bierſchröter
Bierſöffel
Biertonne
Bigot
Bild
Bilderanbeter
Bilderdiener
Bilderkrämer
Bildermatz
Bildernarr
Bilderſtürmer
Bildſäule
Binſelbüchſe
Binsler
Biſſen
Bizarr
Blackſchieter
Blärhals
Blauauge
Blaubart
Blaunaſe
Blauſtrumpf
Blendling
Bleiern
Blind
Blinder Bock
Blinder Heſſe
Blindes Huhn
Blindong
Blindſchleiche
Blitzbube
Blitzelementer
Blitzhageldumm
Blitzjunge
Blitzkerl
Blitzkröte
Block
Blödſichtig
Blödſinnig
Blüthenräuber
Blumennarr
Blutdieb
Blutdürſtig
Blutegel
Blutgierig
Bluthund
Blutmenſch
Blutſauger
Blutſchänder
Bluttrinker
Blutunke

Digitized by Google

Blutvergeuder
Blutzapfer
Bock
Bockbeinig
Bockfell
Bockfüßig
Bockig
Bockleder
Bockmelker
Bockpfeifer
Bocksauge
Bocksbart
Bocksbeutler
Böhme
Böhnhaſe
Börſenſchneider
Bös
Böſe, der
Böſewicht
Böswillig
Bohnenjokel
Bohnenſtange
Bolwan
Boltun
Bolzendreher
Bombardier
Bonvivant
Bootsknecht
Bordellhure
Bordellmenſch
Bordellmutter
Borg
Bornirt
Boshaft
Brack
Bracknaſe
Bramarbas
Brandbettler
Brandfuchs
Brandinus
Brandkopf
Brandſchatzer
Brandſtifter
Brandtweinbulle
Brandtweinfaß
Brandtweinſäufer
Brandtweinzapf
Braß
Bratenhündchen
Bratwurſtmaul
Brauner
Brauſebeutel
Brauſekopf
Brauſewind
Bravo
Breibart
Breibauch
Breifreſſer
Breimaul
Breimemme
Breipeppe
Breitfuß
Breitmaul
Breitnaſe
Bremſe
Brillenmann
Brillennaſe
Broddieb
Brodfreſſer
Brodhuſar
Brodneidiſch
Brodratze

Digitized by Google

Brodwurm
Bröſeldieb
Bruder
Brudler
Brüllochs
Brüsque
Brummbär
Brummbart
Brummdrüſel
Brummeiſen
Brummer
Brummkater
Brummkopf
Brummochs
Brummteufel
Brummtopf
Brunzer
Brunzprophet
Brut
Brutal
Bube
Buchſtabengelehrter
Buchſtabenkrämer
Buchſtäbler
Budelkopf
Bübchen
Bübiſch
Bücherdieb
Büchermacher
Büchernarr
Bücherſchmierer
Bücherſchreiber
Büchertrödler
Bücherverfertiger
Bücherwurm
Büchſenſcheißer
Bückling
Büffel
Büffelochs
Bürgercanaille
Bürgerding
Bürgerdirne
Bürgergeſindel
Bürgerpack
Bürſchgen
Bürſtenbinder
Büttel
Buffon
Buhlburſch
Buhldirne
Buhle
Buhler
Buhlerin
Buhlſchweſter
Bucklicht
Bujan
Bukert
Bulderjahn
Bulle
Bullenbeißer
Buntſpecht
Burlak
Burſch
Burzel
Buſchklepper
Buſchklopfer
Buſchritter
Buſchſchütz
Butte
Buttermilchgeſicht
Butzen
Butzmacher.

Digitized by Google

C.

Cabalenmacher
Cabalenſchmidt
Cabinetskriecher
Cabriolenmacher
Cadaver
Calefactor
Calumniant
Cameelverſchlucker
Camiſolpauker
Canaille
Canaſterbart
Candidat des Tollhauſes
Cannibale
Canonier
Canzleimaſchine
Caper
Capitalſünder
Capitalverbrecher
Capriciös
Capuciner
Caricatur
Cartouche
Caſſendieb
Caſte
Caſtrat
Cauſenmacher
Chamäleon
Charakterlos
Charlatan
Charmante
Chicaneur
Choleriſch
Chriſt
Chriſtenhund
Clauſelmacher
Clique
Clubiſt
Comiſch
Commißbrodeſſer
Commißnickel
Communpferd
Complimentenmacher
Complimentenſchneider
Complotmacher
Concubine
Confiscirt
Confus
Confuſionsrath
Conſequenzmacher
Conſorten
Contrebandier
Copiermaſchine
Copiſt
Coquette
Corrupt
Corſar
Coujon
Courmacher
Creatur
Creole
Croat
Cumpan
Cyniker
Cyniſch.

Digitized by Google

D.

Dachs
Dachsbeinig
Dachshund
Dachſtubenphiloſoph
Dachſtübler
Dämel
Dämiſch
Dämling
Dämon
Dämpfer
Däsfink
Däſig
Däskopf
Däspeter
Däumling
Dalfen
Dalhans
Dampelhans
Dampfmacher
Darmausblaſer
Darmfeger
Darmſchrapler
Daumerer
Debaucheur
Deckel
Declamator
Defraudant
Degen
Degenknopf
Deiſt
Delinquent
Demagog
Democrat
Denunciant
Deophant
Derb
Deſerteur
Deſperat
Deſpot
Deutler
Deutſch
Deutſchadvocat
Deutſcher
Deutſcher Bär
Deutſcher Degenknopf
Deutſcher Knollmichel
Deutſcher Lümmel
Deutſcher Ochſe
Dichter
Dichterling
Dick
Dickarſch
Dickbart
Dickbauch
Dickhäutig
Dickhals
Dickkopf
Dickleibig
Dickmaul
Dicknaſe
Dickſcheißer
Dickthuer
Dickwanſt
Dieb
Diebsbande
Diebsdrucker

Digitized by Google

Diebsgenoß
Diebsgeſchmeiß
Diebsgeſell
Diebsgeſicht
Diebsgeſinde
Diebsgeſindel
Diebshehler
Diebshelfer
Diebsknüppel
Diebsrotte
Diebsvolk
Diebswirth
Dienertroß
Dienſtvolk
Dilledab
Ding
Dingerich
Dingert
Dintenkleckſer
Dintenlecker
Dirne
Dirnenjäger
Diſputirer
Diſputirgeiſt
Diſtelfinke
Diſtelfreſſer
Diſtelkauer
Diſtelkopf
Docke
Döſelack
Dogge
Dollfuß
Donnerhagelsjunge
Donnerhagelskerl
Donnerhagelskröte
Donnerhagelspack
Donnerkröte
Donnermaul
Donnerſchlächtig
Doppeler
Doppelzüngig
Doppelzüngler
Dorfbengel
Dorfcomödiant
Dorfdrücker
Dorffiedler
Dorffräulein
Dorfjunker
Dorflümmel
Dorfmädchen
Dorfpomeranze
Dorfteufel
Dotſcher
Drache
Drachenbrut
Drachenmaul
Drachenſeele
Dragoner
Drahtpuppe
Dreck
Dreckamſel
Dreckfreſſer
Dreckhammel
Dreckkärner
Drecklatſche
Dreckluder
Dreckmanſcher
Dreckmatz
Dreckmaul
Dreckpatſcher
Dreckſau
Dreckſchlumpe

Digitized by Google

Dreckſchwalbe
Dreckſchwein
Dreckſeele
Drehhals
Drehhammel
Drehlade
Drehlümmel
Drehnickel
Dreiſt
Dreſcher
Droll
Drolle
Druckdieb
Drud
Drude
Ducatenſcheißer
Ducatenſchmelzer
Duckmäuſer
Dudelſack
Dudelſackpfeifer
Dudler
Duellant
Dümmling
Dünklerich
Dünkling
Dürrleder
Dütchendreher
Dütchenkrämer
Dütendreher
Dumm
Dummer Junge
Dummer Teufel
Dummes Thier
Dummbart
Dummdreiſt
Dummhut
Dummkopf
Dummkühn
Dummmacher
Dummoken
Dummrian
Dunkelkopf
Dunkelliebhaber
Dunkelmann
Duns
Durak
Durchhechler
Durchtrieben
Duſel.

E.

Eber
Eckenpiſſer
Eckenſcheißer
Eckenſeicher
Edelgeſindel
Effecthaſcher
Egelsroſch
Egoiſt
Ehebrecher
Ehefeind
Ehekreuz
Ehekrüpel
Eheplage
Eheſchänder
Eheſchelm
Eheteufel
Ehrenabſchneider
Ehrendieb

Digitized by Google

Ehrenräuber
Ehrenſchänder
Ehrenſchleicher
Ehrgeitzig
Ehrlos
Ehrſüchtig
Ehrvergeßner
Eidbrecher
Eierdieb
Eiferſüchtig
Eigenliebiſch
Eigenmächtig
Eigennützig
Eigenſinnig
Eigenſüchtig
Eigenwillig
Einäugiger
Einbildiſch
Einbildling
Eindringling
Einfältig
Einfalt
Einfaltsnarr
Einfaltspinſel
Eingebildet
Eingefleiſcht
Eingenommen
Eingeſchränkt
Einſiedler
Eiſenfreſſer
Eiſenherz
Eiſenkopf
Eisklumpen
Eisſchemel
Eitel
Ekel
Elegant
Elementer
Elender
Elendswurm
Ellenprinz
Ellenreiter
Elſter
Empfindler
Empfindlich
Empiriker
Empörer
Emporkömmling
Engherzig
Ente
Entenklemmer
Entführer
Enthuſiaſt
Epikuräer
Erbärmlich
Erbfeind
Erbſchleicher
Erbſenzähler
Erdengewürm
Erdenklos
Erdenſohn
Erdenwurm
Eremit
Erpreſſer
Erſtgeburt vom Rindvieh
Erzbeſtie
Erzbetrüger
Erzbettler
Erzböſewicht
Erzbube
Erzcoujon
Erzdämon

Digitized by Google

Erzdieb
Erzdummkopf
Erzdummrian
Erzeſel
Erzfaulenzer
Erzfaulpelz
Erzfeind
Erzfilou
Erzflegel
Erzfuchs
Erzfuchsſchwänzer
Erzgalgenſchwengel
Erzgaudieb
Erzgaukler
Erzgauner
Erzgeizhals
Erzgimpel
Erzgrobian
Erzgroßſprecher
Erzhaberecht
Erzhalunke
Erzhaſenfuß
Erzheuchler
Erzhexe
Erzhexenmeiſter
Erzhure
Erzkanaille
Erzketzer
Erzknauſer
Erzknicker
Erzkuppler
Erzlügner
Erzlümmel
Erzmatz
Erzmetze
Erznarr
Erznickel
Erzpharisäer
Erzpinſel
Erzplauderer
Erzprahler
Erzraufer
Erzrindvieh
Erzſäufer
Erzſaufaus
Erzſchafkopf
Erzſchalk
Erzſchelm
Erzſchläger
Erzſchlingel
Erzſchmeichler
Erzſchuft
Erzſchulfuchs
Erzſchurke
Erzſchwätzer
Erzſchwarzkünſtler
Erzſchwein
Erzſchweinigel
Erzſchwelger
Erzſöffel
Erzſpieler
Erzſpion
Erzſpitzbube
Erzſpötter
Erzſünder
Erztagedieb
Erztaugenichts
Erzteufel
Erzthor
Erztölpel
Erztrunkenbold
Erzvagabund

Digitized by Google

Erzverſchwender
Erzvocativus
Erzvogel
Erzwäſcher
Erzwindbeutel
Erzwucherer
Erzzänker
Erzzauberer
Eſau
Eſel
Eſelhaft
Eſelsfreſſer
Eſelsgehirn
Eſelskopf
Eſelsohr
Eſelstreiber
Eſſenkehrer
Eſſiggeſicht
Eſſigtopf
Eule
Eulengeſicht
Eulenkopf
Eulenſpiegel
Eva
Evenstochter
Exaltirt
Excedent
Excentriſch
Exulant.

F.

Fabelhans
Fabler
Faction
Fade
Fälſcher
Fäntchen
Fahrende Frau
Fahrende Jungfrau
Fahrender Ritter
Fahrläſſig
Falke
Fallknecht
Fallmeiſter
Fallum
Falſch
Falſchmünzer
Falſchſpieler
Falſchwerber
Falſtaff
Fanatiker
Fanfaron
Fant
Fantaſt
Farbenkleckſer
Farzer
Farzhans
Farzmichel
Faſeler
Faſelgörge
Faſelhans
Faß
Faſtnachtsbutz
Faſtnachtsnarr
Fat
Fatznarr
Fatzvogel
Faucher
Faul

Digitized by Google

Faulaas
Faulbauch
Faulenzer
Faulfiſch
Faulpelz
Faulthier
Fauſenkrämer
Faxenmacher
Fechtbruder
Federfechter
Federfuchſer
Federhans
Federheld
Federkleckſer
Federvieh
Fee
Feger
Fegfeuer
Feierburſch
Feig
Feigherzig
Feigling
Feil
Feile
Feilſcher
Fein
Feind
Feinzüngler
Felddieb
Feldmeiſter
Feldſcheuche
Fell
Felleiſen
Felſenherz
Fenſtergucker
Fenſterlauſcher

Fenſterſcheibenzähler
Fent
Ferkel
Feſtochs
Fettbauch
Fetthammel
Fettläppchen
Fettlappen
Fettwanſt
Fetzen
Fickfacker
Fiedelmann
Fiedler
Figur
Figurant
Filou
Filz
Filzlaus
Findelkind
Findling
Finke
Finkenritter
Finniſch
Finſterling
Fintenmacher
Fips
Firlefanz
Fiscal
Fiſchdieb
Fiſchfreſſer
Fiſchmaul
Fiſchverkäufer
Fiſchweib
Fiſter
Fittel
Fittich

Digitized by Google

Fitzliputzli
Flachkopf
Flachsbart
Flachskopf
Flachskröte
Flachslatſche
Flachsperrücke
Flämiſch
Flätz
Flatterer
Flattergeiſt
Flatterhaft
Flaumbart
Flauſenmacher
Flebbenfakler
Flebbenmolocher
Fledermaus
Flegel
Fleiſch
Fleiſcherhund
Fleiſcheſſer
Fleiſchfreſſer
Fleiſchklumpen
Fleiſchmaſſe
Fleiſchmaul
Fleiſchmenſch
Fleiſchtrödler
Flennarſch
Flennhure
Fletſchluder
Fletſchmaul
Fletſchnarr
Fletſchtöffel
Flicker
Fliege
Flinkerchen
Flintenpfropf
Flitter
Flitterchen
Flocke
Flöhſack
Flötzmaul
Floskelnmacher
Floskelnſammler
Flucher
Fluchmaul
Flüchtling
Flügelmann
Flügelmannsperrückenſtock
Folterer
Folterknecht
Fopper
Forſtfrevler
Fragenichts
Frager
Fraghals
Fratſchelweib
Fratſchler
Fratz, der
Fratze, die
Fratzenbild
Fratzengeſicht
Fratzengeſtalt
Fratzenkopf
Fratzenmacher
Fratzenſchneider
Frau
Frauenbild
Frauenknecht
Frauenperſon
Frauenſchänder
Frauensleute

Digitized by Google

Frauenvolk
Frech
Frei
Freiagent
Freibeuter
Freidenker
Freigeiſt
Freiheitsräuber
Freiheitsſchwindler
Freikäufer
Freiknecht
Freiritter
Freiſchütze
Fremdling
Freſſe
Freſſer
Freßbauch
Freßhals
Freßmaul
Freßmops
Freßſack
Freßſchlaps
Freßwanſt
Freßwolf
Freudenmädchen
Freudenſtörer
Frevler
Friedensbrecher
Friedensſtörer
Friedhäſſig
Frierarſch
Frivol
Fröhner
Frömmler
Frömmling
Fröſtler
Fröſtling
Frommer
Froſch
Froſtkatze
Fruchtjude
Früchtchen
Frühnickel
Fuchs
Fuchsbart
Fuchskopf
Fuchsſchwänzer
Fühllos
Fürchtarſch
Fürchterlich
Fürſt der Finſterniß
Fürſtenknecht
Fummel
Furchtſam
Furie
Furiös
Fuſcher
Fuſchler
Fuſel
Fuſelflaſche.

G.

Gabelreiterin
Gackelhans
Gackelliese
Gackler
Gadenknecht
Gadenſchwengel

Digitized by Google

Gähnaffe
Gähner
Gähre
Gährluder
Gährmatz
Gährthrine
Gährſuſe
Gährtoffel
Gährvalten
Gänschen
Gänſejunge
Gänſekopf
Gänſerich
Gänſeſcheucher
Gänſeſchnabel
Gänſetreiber
Gaffer
Galan
Galant
Galante
Galanterieſchweſter
Galanthomme
Galeerenhure
Galeerenſclave
Galgen
Galgenaas
Galgenbraten
Galgendieb
Galgenfutter
Galgengeſicht
Galgenglocke
Galgenholz
Galgenhure
Galgenpoſamentirer
Galgenrabe
Galgenſchelm
Galgenſchliffel
Galgenſchwengel
Galgenſtrick
Galgenvogel
Galgenwildpret
Gallenſüchtig
Gans
Ganſert
Garausmacher
Gardinenprediger
Garſtig
Gartendieb
Gaſſenbettler
Gaſſenbube
Gaſſenfeger
Gaſſenhure
Gaſſenjunge
Gaſſenkehrer
Gaſſenkriecher
Gaſſenläufer
Gaſſenmädchen
Gaſſenmenſch
Gaſſenranke
Gaſſenſchleifer
Gaſſenſchlenker
Gaſſenſchwenzler
Gaſſentreter
Gaſt
Gauch
Gauchbart
Gaudieb
Gaukelmann
Gaukelſpieler
Gaukeltaſche
Gaukler
Gaul

Digitized by Google

Gauner
Gaunerbagage
Gaunerbande
Gaunergeſindel
Gaunervolk
Geberdenmacher
Geberdenſpäher
Geberdenſpieler
Geck
Geckenhaft
Gedankenlos
Gefallſüchtig
Gefühllos
Gefühlsmenſch
Gegner
Geheck
Geheimnißkrämer
Geier
Geiſerbart
Geiferer
Geifermatz
Geifermaul
Geil
Geisbock
Geißel
Geiſt
Geiſterbanner
Geiſterſeher
Geiſteskrank
Geiſtesſchwach
Geiſtlos
Geitzdrache
Geitzhals
Geitzhammel
Geitzig
Geitzkopf
Geitzkragen
Geitzling
Geitzluder
Geitzmatz
Geitzracker
Geitzteufel
Gelbfüßler
Gelbnaſe
Gelbſchnabel
Gelbſpecht
Gelbſtiefel
Geldjude
Geldkipper
Geldſack
Geldſcheißer
Geldſchinder
Geldſchneider
Geldverfälſcher
Geldverſchwender
Geldwolf
Geldwucherer
Gelegenheitsmacher
Gelichter
Gemächlich
Gemein
Genau
Genie
Genieaffe
Geniekaſten
Geniemann
Genießling
Gepäck
Gerade
Gering
Geringfügig
Geringſchätzig

Digitized by Google

Gerippe
Gerngroß
Gernklug
Geſchäftsesel
Geſchichtenträger
Geſchichtſchmierer
Geſchleppe
Geſchmacklos
Geſchmäckler
Geſchmeiß
Geſchöpf
Geſchorner Wicht
Geſell
Geſetzdreher
Geſetzkrämer
Geſicht
Geſindel
Geſpann
Geſpenſt
Geſtalt
Geſticulator
Geſtiefelter Kater
Gevatterin
Gewandt
Gewinner
Gewinnſüchtig
Gewinnſucher
Gewiſſenlos
Gewürm
Gezücht
Gierig
Gierpanſch
Giftgrille
Giftig
Giftkröte
Giftmiſcher
Giftmörder
Gike
Gikgak
Gimpel
Ginkel
Glattbacke
Glattbärtig
Glattmäulig
Glattzüngig
Glatzkopf
Glaubenseiferer
Glaubensprahler
Glaubensſchwärmer
Gleichheitsmacher
Gleißner
Gliederpuppe
Glippauge
Glocke
Gloſſent
Gloſſenmacher
Gloſſenſchmidt
Glotzauge
Glotzbock
Glotzer
Glotzkopf
Gluckhenne
Glücksball
Glücksjäger
Glückskind
Glückspilz
Glücksritter
Glücksſohn
Glücksſpieler
Gluhpiſch
Glunde
Gnarre

Digitized by Google

Gnote
Görge
Götze
Götzendiener
Götzenpfaff
Götzenprieſter
Goje
Goldmacher
Goldnarr
Goldſohn
Goliath
Goſche
Gottesgeißel
Gotteslästerer
Gotteslängner
Gottesſchaf
Gottesverächter
Gottesvergeſſener
Gottes Wort vom Lande
Gottlos
Gott ſei bei uns
Grämler
Grämling
Gräßlich
Grätſcharſch
Grätſchbein
Grätſcher
Gräulich
Granadenluder
Grasteufel
Grattler
Graubart
Grauelärig
Grauenhaft
Graukopf
Grauſam
Grauſchimmel
Greiner
Grell
Grenadier
Greulicher Gottlieb
Gricklich
Griebs
Griesgram
Grieshart
Grillenfänger
Grillenmacher
Grilliſch
Grimaſſenmacher
Grimaſſenſchneider
Grimmig
Grindfreſſe
Grindgoſche
Grindig
Grindkopf
Grindmaul
Grindnaſe
Grindpeppe
Grindſchädel
Grindſchiepel
Grindſchnauze
Griſette
Grob
Grobes Laſter
Grobian
Grobſack
Grobzeug
Gröbs
Großauge
Großglotze
Großhans
Großkopf

Digitized by Google

Großmaul
Großmutter
Großnaſe
Großprahler
Großſcheißer
Großſprecher
Großthuer
Grübler
Grübelkopf
Grünrock
Grünſchnabel
Grünwenzel
Grützbüttel
Grützkopf
Grundböſe
Grunddumm
Grundfalſch
Grundgefahrlich
Grundhäßlich
Grunzbüttel
Grunzer
Gurgel
Gurgelabſchneider
Gurgler
Gurke
Gurkenmaler
Gurre.

H.

Haarabſchneider
Haareule
Haarkäufer
Haarklauber
Haarkräusler
Haarkratzer
Haarkrauſer
Haarlauſer
Haarſpalter
Haarwanſt
Habenichts
Haberecht
Habgern
Habgierig
Habicht
Habichtsnaſe
Habſüchtig
Hache
Hackepack
Hackklotz
Hackſch
Haderbalg
Haderer
Hadergeiſt
Hadergern
Haderkatze
Haderlump
Haderreißer
Häkchen
Häkelich
Hämiſch
Hämmling
Hämpflich
Händelmacher
Händelſtifter
Händelſüchtig
Händelſucher
Häuschen

Häreſiarch
Häretiker
Häring
Häringsnaſe
Häringsweib
Häſcher
Häßlich
Hätſchelkalb
Hätſcherling
Hagel
Hagelskerl
Hagelsmenſch
Hageprunk
Hageſtolz
Hahn
Hahnrei
Haiduck
Haiduckengeſicht
Hakenmacher
Halbbarbar
Halbgelehrter
Halbmann
Halbmenſch
Halbthier
Halsbrecher
Halsſtarrig
Halt uns feſt
Halunke
Hammel
Hammer
Hampelmann
Hamſter
Handelskerl
Handwerksſchroll
Hangebacke
Hangebaſt
Hangebauch
Hangemaul
Hans
Hans Arſch
Hans Arſchloch
Hans Barthel
Hans Dampf
Hansdumm
Hansdummrian
Hans Dumms
Hanſen, große
Hans Geikelfuß
Hans guck in die Welt
Hans Haſenfuß
Hans in allen Ecken
Hans hinter der Mauer
Hans in allen Gaſſen
Hans Jedermann
Hans Kiekindiewelt
Hans Klugſcheißer
Hans Napf
Hans Narr
Hans Obenan
Hans Obenaus
Hans ohne Sorgen
Hans Peter
Hans Schlendrian
Hans Tapp
Hans Tapps
Hans Tobies
Hans überall
Hans und Kunz
Hans Urian
Hans Valten
Hans Vorweg
Hanswurſt

Digitized by Google

Hanswurſtgeſicht
Happich
Harlekin
Harngucker
Harpax
Harpye
Hart
Harter Kopf
Hartgeſottener Sünder
Harthäutig
Hartherzig
Harthörig
Hartköpfig
Hartlehrig
Hartnäckig
Hartſinnig
Haſe
Haſelant
Haſelirer
Haſenfuß
Haſengeſicht
Haſenherz
Haſenjäger
Haſenkanzler
Haſenkopf
Haſenſchwanz
Haſenzwickel
Haſenzwirn
Haſſer
Haubenkopf
Haubenſtock
Haudegen
Hauer
Haufe
Haupt
Hauptketzer
Hauptnarr
Hauptrebell
Hauptſchelm
Hauptſchlächter
Hauptſpitzbube
Hauptverbrecher
Hauptverräther
Hausbettler
Hausdieb
Hausdrache
Hauſer
Hauseſel
Hausfeind
Haushammel
Hauskätzchen
Hauskobold
Hauskreutz
Hausplage
Hausratzenkopf
Hausteufel
Haustyrann
Hausunke
Haut
Hechelkrämer
Hechelmacher
Hechler
Hecht
Hecke
Heckenbutte
Heckenmünzer
Heckenreiter
Hefe
Heftig
Hegeling
Hehler
Heide

Digitized by Google

Heidenjunge
Heidenkerl
Heidenluder
Heidenmenſch
Heidenvolk
Heidhaſe
Heiligenfreſſer
Heiliger
Heillos
Heimlichkeitskrämer
Heimlichthuer
Heimtückiſch
Heiſterfeiſter
Held
Helfershelfer
Hellerfuchs
Hellerhure
Hemdelecker
Hemdepiſſer
Hemdeſcheißer
Hemdeſeicher
Hengſt
Hengſtkerl
Henker
Henkerchen
Henkersknecht
Herausſtreicher
Hergetragene Katze
Hermaphrodit
Herr
Herrchen
Herrendiener
Herrſchſüchtig
Herrſchwüthig
Herumkriecher
Herumläufer
Herumlungerer
Herumſchleicher
Herumſchwärmer
Herumſtreicher
Herumſtreifer
Herumträger
Herumtreiber
Herzlos
Heſſe
Heterodox
Hetze
Hetzer
Hetzhund
Heuchelkatze
Heuchler
Heukliems
Heularſch
Heulhure
Heulpaſtete
Heuochs
Heupferd
Hexe
Hexendirne
Hexenkäthe
Hexenkerl
Hexenluder
Hexenmeiſter
Hexenweib
Himmelhund
Himmelkreuzdonnerwetter-kerl
Himmelkreuzdonnerwetter-menſch
Himmelſakerloter
Himmelſakramenter
Himmelſapramentskerl

Digitized by Google

Himmelsfechter
Himmeltauſendſchockſchwe-
renöther
Hinkebein
Hinkend
Hinkender
Hinterliſtig
Hinternplätzer
Hinternſprenger
Hinternſtrauch
Hinz
Hirnkrank
Hirnlos
Hirntoll
Hirnverrückt
Hirnwund
Hirte
Hirtenjunge
Hirtenmenſch
Hirtenvolk
Hitzkopf
Hocker
Hockerkatze
Hockerluder
Hockerteufel
Hochmüthig
Hochmuthsnarr
Hochmuthspinſel
Hochmuthsteufel
Hochſtappler
Hochſtraßenmann
Hochſtraßenritter
Hochverräther
Hocuspocusmacher
Hodellump
Höflichkeitskrämer
Höfling
Hökerweib
Höhner
Höllenaas
Höllenbock
Höllenbrand
Höllenbraten
Höllenbrut
Höllendrache
Höllenelementer
Höllengeiſt
Höllengeſpenſt
Höllenhund
Höllenkanaille
Höllenkerl
Höllenkind
Höllenkrick
Höllenluder
Höllenlump
Höllenrachen
Höllenracker
Höllenriegel
Höllenſakerloter
Höllenſakermenter
Höllenſchlange
Hölzern
Hölzerner Advocat
Hörnerträger
Hoffärtig
Hofgeſindel
Hofkatze
Hofmann
Hofnarr
Hofſchranz
Hohläugig
Hohlbauch

Digitized by Google

Hohlkopf
Hohlwanſt
Hohnlacher
Hohnnecker
Hohnſprecher
Holz
Holzbock
Holzdieb
Holzfrevler
Holzhacker
Holzverderber
Holzwurm
Homo trium literarum
Honigmaul
Honigſchmeiße
Hopfenſtange
Horcher
Horde
Horja und Kloska
Hornochs
Hornochſendumm
Hornochſenkerl
Hornochſenluder
Hornochſenmenſch
Hornochſenrindvieh
Hornochſenvieh
Hornträger
Hornvieh
Horrend
Hoſenloſer
Hoſenſcheißer
Hoſenſeicher
Hoſentrompeter
Hottentot
Hozel
Hozelbäcker
Hozelmann
Hozelpeter
Huchler
Hudeler
Hudelvolk
Hühnerdieb
Hühnerhund
Hümpler
Hündin
Hündiſch
Hüpfauf
Hütſchenflicker
Hummel
Humorverderber
Humpler
Hund
Hundecanaille
Hundedoctor
Hundeführer
Hundejunge
Hundekerl
Hundekopf
Hundeluder
Hundemelker
Hundemilchsraupe
Hundenarr
Hundeſeele
Hundeſohn
Hundevater
Hundewärter
Hundsauge
Hundsbube
Hundscanaille
Hundsfott
Hundsgeſindel
Hundskopf

Digitized by Google

Hungerdarm
Hungerleider
Hungermagen
Hungermucke
Hungerwanſt
Hungrig
Hunz und Kunz
Hure
Hure von Babylon
Hurenbagage
Hurenbalg
Hurenbeſchirmer
Hurenbeſen
Hurendeckel
Hurengeſindel
Hurenhändler
Hurenhengſt
Hurenjäger
Hurenkerl
Hurenkind
Hurenluder
Hurenmenſch
Hurenmutter
Hurennickel
Hurenpack
Hurenprotector
Hurenſohn
Hurenſohn der Hölle
Hurenvolk
Hurenweib
Hurenwirth
Hurer
Hurkind
Huſar
Huſarenſattel
Huſter
Huzel
Hyäne
Hyänengezücht
Hypochondriſt
Hypocrit.

J.

Ichthyophag
Idiot
Idol
Idolater
Igel
Ignorant
Immenſchneider
Immoraliſch
Impertinent
Inconſequent
Indecent
Indifferentiſt
Indiscret
Indolent
Induſtrieritter
Inept
Infam
Inficirt
Inhabil
Inhuman
Inquiſitor
Inſectenſeele
Inſolent
Inſurgent

Intereſſirt
Intolerant
Intrigant
Intriguenmacher
Invalid
Inventariumſtück
Ironiſch
Irreligiös
Irrführer
Irrgeiſt
Irrgläubiger
Irrkopf
Irrläufer
Irrlehrer
Irrlicht
Irrſtern
Irrwiſch
Iſche
Iſegrimm.

Jacobiner
Jähzornig
Jämmerlich
Jagdhund
Jagdteufel
Jaherr
Jammerbild
Jammergeſicht
Jammergeſtalt
Janhagel
Jedermannsfeind
Jedermannsfreund
Jedermannshure
Jeſuit
Jeſuitenkriecher
Jeſuitenriecher
Jochträger
John Bull
Jokel
Jucks
Judas
Judasbart
Jude
Judengeſchmeiß
Judengeſicht
Judenjunge
Judenſchickſel
Jüdiſch
Jüngchen
Junge
Jungfer
Jungfernkind
Jungfernknecht
Jungfernräuber
Jungfernſchänder
Jungferſchafthändler
Junker.

K.

Kabackenbruder
Kabackenläufer
Kabackenſchweſter
Kabackenſitzer
Kacks
Kachel

Digitized by Google

Kachelofen
Kältling
Kämpe
Käſefreſſer
Käſegeſicht
Käſenips
Käſewurm
Käthe
Kaffeebruder
Kaffeegurgel
Kaffeeſäufer
Kaffeeſchweſter
Kahlköpfig
Kahlkopf
Kaiker
Kainsbrut
Kalb
Kalbfell
Kalbiſch
Kalb Moſes
Kalbsauge
Kalbsgehirn
Kalbskopf
Kaldaunenfreſſer
Kalendermacher
Kaleſche
Kalmäuſer
Kaltſinnig
Kaltſchlächter
Kameel
Kameelverſchlucker
Kammerjäger
Kammerkätzchen
Kammerzofe
Kampfhahn
Kanaille
Kannengießer
Kannibale
Kanonenfutter
Kanonier
Kanonenpfropf
Kanonenſtöpſel
Kanzelpatſcher
Kanzelpolterer
Kanzelſchwätzer
Kanzleimaſchine
Kapaun
Kaper
Kapitaleſel
Kapitalraffel
Kappenmönch
Kapphahn
Karger
Karrengaul
Karrenſchieber
Kartenbruder
Kartenkönig
Kartenſpieler
Kartenteufel
Kaſten
Kater
Katzbalger
Katze
Katzenauge
Katzenbengel
Katzenbuckel
Katzengeſicht
Katzenkopf
Katzenmelker
Katzennarr
Katzenritter
Kauderer

Digitized by Google

Kaularſch
Kauterwelſch
Kautz
Kebsfrau
Kebskind
Kebsmann
Kebsweib
Keck
Kegel
Kehlabſchneider
Keifer
Keil
Kennerling
Kerbengeiger
Kerl
Keſſelflicker
Kettenhund
Ketzer
Ketzermacher
Ketzerrichter
Ketzerriecher
Keule
Kiefeleiſen
Kiekindiewelt
Kielkropf
Kienrußbeutel
Kind
Kindchen
Kind der Liebe
Kinderbrut
Kinderentführer
Kinderfeind
Kindermörder
Kindernarr
Kinderräuber
Kinderſpott
Kindiſch
Kindskopf
Kipper
Kipperer
Kirchenbettler
Kirchendieb
Kirchenplauderer
Kirchenräuber
Kirchenratze
Kirchenſchänder
Kirchenſchläfer
Kirchenſchwätzer
Kirmſenbettler
Kirmſenburſch
Kirmſenfechter
Kirmſengänger
Kirmſengaſt
Kirmſenjäger
Kirmſenläufer
Kläffer
Kläglich
Klätſcher
Kläubeler
Klaffer
Klapperbein
Klappermann
Klappermaul
Klappermühle
Klatſche
Klatſchbarbe
Klatſchbüchſe
Klatſchlieſe
Klatſchluder
Klatſchmaul
Klatſchweib
Klauber

Digitized by Google

Klausner
Klarſchilder
Kleber
Klecker
Kleckmacher
Kleckmaler
Kleckſer
Kleiber
Kleidernarr
Kleienfiſt
Kleingeiſt
Kleingläubig
Kleinhans
Kleinherr
Kleinherrchen
Kleinigkeitsgeiſt
Kleinigkeitskrämer
Kleinlich
Kleinlichkeitsgeiſt
Kleinlichkeitskrämer
Kleinling
Kleinmeiſter
Kleinmüthig
Kleinſtädter
Klepper
Klette
Kliems
Klimperer
Kloakenfeger
Klöppel
Klopffechter
Klopfhengſt
Kloß
Kloſtergeſindel
Kloſternonne
Klotz
Klotzig
Klotzkopf
Klotzpeter
Klügler
Klügling
Kluge Frau
Kluger Mann
Klugfiſt
Klugſcheißer
Klumpfuß
Klunker
Klunkermatz
Klunkernonne
Kluppe
Knabe
Knabenſchänder
Knäbchen
Knägelpot
Knapphans
Knarre
Knarrig
Knaſterbart
Knatzkopf
Knaupeler
Knauſer
Knebelbart
Knecht
Kneipenmeiſter
Kneipier
Knicker
Knieriem
Kniffmacher
Knibes
Knirbes
Knirfick
Knirficker

Digitized by Google

Knipps
Knirps
Knorps
Knoblauchfreſſer
Knochen
Knöcheiſen
Knöpfel
Knöpfleſchwabe
Knoll
Knollig
Knollmichel
Knopper
Knorz
Knotenzerhauer
Knüppel
Knurrhahn
Knurriſch
Knurrkater
Knurrluder
Knußler
Kobold
Kochemer
Kochlöffel
Köder
Königsmörder
Kog
Kokette
Kohljunker
Kohlkopf
Kolbenlauſer
Kollerig
Kommißbrodeſſer
Kommißbrodritter
Kommißhure
Komödiant
Kompan
Kopf
Kopfhänger
Kopflauſer
Kopflos
Koppel
Korbgucker
Kordupel
Kornjude
Kornwucherer
Korſar
Koſel
Koſtveráchter
Kotzer
Krabbe
Kracke
Krämer
Krämerfuchs
Krämergeiſt
Krämerjunge
Krämerlümmel
Krämerſeele
Kräte
Kräutchen
Kraftgenie
Kraftlos
Kraftmenſch
Krakeeler
Krakler
Kratzbürſte
Kratzer
Kratzfüßler
Krausbart
Krauskopf
Kraut
Krauthahn
Krautjunker

Digitized by Google

Krautpopel
Krautsraupe
Krautſtampfe
Krautſtempel
Krawätſche
Krawate
Kreatur
Krebs
Krebsfreſſer
Kreppiſch
Kreuz
Kreuzbruder
Kreuzelementer
Kreuzritter
Kreuzſpinne
Kreuzträger
Kribbelkopf
Krickelkopf
Krickler
Kriecher
Krippenbeißer
Krippengöcker
Krippenreiter
Kritikaſter
Kritiker
Krittelkopf
Krittler
Kritzler
Kröpel
Kröpler
Kröte
Krokodil
Krokodilbrut
Kronenthalerſeele
Kronenträger
Kroop
Kroopzeug
Kropf
Krückengöker
Krüppel
Krüppelwicht
Krummbein
Krummbuckel
Krummhals
Krummholz
Krummmacher
Krummmaul
Krummnaſe
Krummſchnabel, Blankeneſer
Kuckuk
Kuckuksbrut
Küchendrolle
Küchenhexe
Küchenlateiner
Küchenmenſch
Küchenratz
Küchenſchürze
Küchenthrine
Kückelhahn
Kühn
Kümmelſpalter
Kümmeltürke
Kürbis
Kuh
Kuhdieb
Kuhhirt
Kuhpritſche
Kuhſchwanz
Kunde
Kundſchafter
Kunkel

Digitized by Google

Kunter
Kupfergeſicht
Kupfernaſe
Kuppel
Kuppler
Kupplerin
Kurzſichtig
Kutſchenſpringer
Kutſchpferd
Kuttenknecht
Kuttenträger
Kuttler
Kuttlerin
Kuyon.

L.

Laban
Labberhans
Lachbarbe
Lacher
Lachfirzel
Lachhans
Lachmaul
Lachnarr
Ladenjunge
Ladenkunkel
Ladenprinz
Ladenſchwengel
Lächerlich
Lächler
Läffler
Lämmerſchwanz
Läppiſch
Läppſch
Lärmblaſer
Lärmer
Lärmgeiſt
Lärmmacher
Lärmſchläger
Läſſig
Läſterbalg
Läſterer
Läſtergeiſt
Läſtermaul
Läſterzunge
Lätſch
Läufer
Läufling
Läugner
Läuſeknicker
Laffe
Lahm
Lahmeck
Lahnerer
Lahnerfriede
Laie
Lalle
Lampenputzer
Landbedrücker
Landbetrüger
Landbettler
Landdieb
Landesverwieſener
Landfahrer
Landhure
Landjunker
Landläufer
Landplager

Digitized by Google

Landratte
Landſchmarotzer
Landsknecht
Landſtörzer
Landſtreicher
Landſtreifer
Landsverräther
Landverderber
Landverwüſter
Landvolk
Langbart
Langbein
Langbüchſe
Langelle
Langfinger
Langhals
Langnaſe
Langohr
Langſam
Langſchläfer
Langweilig
Lapp
Lappalienkrämer
Lappen
Lappenpuppe
Lapps
Lappſack
Larve
Laßdünkel
Laßkopf
Laſterhaft
Laſterknecht
Laſtthier
Laſtträger
Laſtvieh
Latitudinarier
Latſchbarbe
Latſchbein
Latſche
Latſchfuß
Latſchlieſe
Latſchmichel
Latſchtaube
Latſchteufel
Latte
Laubfroſch
Lauerer
Laufluder
Laufteufel
Lauling
Launiſch
Laurer
Lauſcher
Lauſebengel
Lauſebube
Lauſefittig
Lauſehund
Lauſejunge
Lauſekerl
Lauſemichel
Lauſemenſch
Lauſepätz
Lauſepams
Lauſepelz
Lauſer
Lauſeſack
Lauſeſchiepel
Lauſewanſt
Lauſewenzel
Lauſicht
Lauſig
Lebemann

Digitized by Google

Lebemenſch
Lebensluſtig
Leckarſch
Lecker
Leckermaul
Leckerjunge
Ledern
Lehrburſche
Lehrjunge
Lehrling
Leibeigener
Leich
Leicht
Leichtfertig
Leichtfuß
Leichtgläubig
Leichtſinnig
Leidenſchaftlich
Leierer
Leiermann
Leiſegänger
Leiſetreter
Leithammel
Lerche
Leſebengel
Leſeſüchtig
Leute
Leutebeſcheißer
Leutebetrüger
Leuteplager
Leuteſcherer
Leuteſchinder
Leuteverderber
Leuteverräther
Liberaler
Libertiner
Licht
Licht der Welt
Lichterzieher
Lichtlöſcher
Lichtzieher
Liebediener
Liebesnarr
Liebesritter
Lieblos
Liederlich
Lilliputer
Linkiſch
Linkmacher
Linkpoth
Linktatſche
Linnepopel
Linnefiſt
Linſenzähler
Lipperer
Lips
Liſpeler
Liſpeljunge
Liſtig
Literäriſcher Karaibe
Lobhudler
Lockaas
Locker
Lockerling
Lockſpeiſe
Lockvogel
Löffelkatze
Löffelknecht
Löffler
Löhnling
Löwe
Lohfiſt

Digitized by Google

Lohnhure
Lohnknecht
Lohnſchriftſteller
Lohnſüchtig
Lorch
Lork
Loſe
Loskopf
Lostreiber
Lotter
Lotterer
Lotterbube
Lottergeſindel
Luchs
Luchsauge
Ludelmacher
Luder
Luderer
Luderfritz
Luderkerl
Luderpack
Luderpaner
Ludler
Lückenbüßer
Lügenbeutel
Lügencanaille
Lügenfactor
Lügengeiſt
Lügenhans
Lügenhund
Lügenkrämer
Lügenluder
Lügenmaul
Lügenpack
Lügenprediger
Lügenprophet
Lügenredner
Lügenſack
Lügenſchmidt
Lügenſchmierer
Lügenvolk
Lügner
Lümmel
Lüſtern
Lüſtling
Luftig
Luftſpringer
Luger
Lulei
Lump
Lumpenbagage
Lumpenfrau
Lumpengeſindel
Lumpenhans
Lumpenhund
Lumpenkerl
Lumpenkönig
Lumpenpack
Lumpenſammler
Lumpenvolk
Lumpicht
Lumpig
Lumpludel
Lumprig
Lungerer
Lunzenkoch
Luppe
Lurjus
Lurk
Lurks
Lurſch
Luſche

Digitized by Google

Luſtdirne
Luſtiger Bruder
Luſtigmacher
Luſtſüchtiger
Luxbruder
Lyrant.

M.

Made
Madenſack
Mäckler
Mädchen
Mährchenkrämer
Mährchenträger
Mähre
Mährenſager
Mämme
Männchen
Männlein
Magd
Maikater
Maitreſſe
Majeſtätsſchänder
Majeſtätsverbrecher
Maleficant
Mameluk
Mammonsdiener
Mammonshüther
Mammonsknecht
Manichäer
Mannsbild
Mannskerl
Mannsleute
Mannſüchtig
Mannsvolk
Manntoll
Mannweib
Manſcherin
Mantelkind
Mantelträger
Marionette
Marktſchreier
Marodebruder
Marodeur
Marterhals
Marterholz
Marterknochen
Martha
Marxbruder
Maſchine
Maske
Maſſenſtappler
Maſſiv
Maſtochs
Maſtſchwein
Maſtvieh
Materialiſt
Matt
Matz
Matzhaſe
Matztaſche
Matztop
Mauerſcheißer
Maul
Maulaffe
Maulaufſperrer
Maulchriſt
Mauleſel

Digitized by Google

Mauleſeltreiber
Maulfaul
Maulfreund
Maulfrommer
Maulhänger
Maulheld
Maulhure
Maulmacher
Maulpauker
Maulſchwätzer
Maultaſche
Maultrommel
Maulwurf
Maunzer
Mauſchel
Mauſedieb
Mauſekopf
Mauſeluder
Mauſer
Mauſeratz
Maximendrechsler
Maykater
Maykatze
Mazette
Medicaſter
Meerkatze
Meerſchwein
Meeſe
Megäre
Meineidig
Meiſter
Meiſterknecht
Melancholiſch
Melancholiſt
Melkkuh
Menſch, der
Menſch, das
Menſchenbengel
Menſchendieb
Menſchenfeind
Menſchenfreſſer
Menſchenhändler
Menſchenhaſſer
Menſchenkäufer
Menſchenkind
Menſchenmörder
Menſchenpack
Menſchenquäler
Menſchenräuber
Menſchenſauger
Menſchenſcheuer
Menſchenſchinder
Menſchentroß
Menſchenwürger
Menſcherjäger
Meſchomet
Meſſaline
Metze
Metzendieb
Metzenjäger
Meuchel
Meuchelmörder
Meuchelrotte
Meuter
Meuterer
Meutereimacher
Meutmacher
Michel
Miethling
Mikrolog
Milchbart
Milchdieb

Digitized by Google

Milchgeſicht
Milchlebriger Geſell
Milchmaul
Milchſuppe
Milchſuppengeſicht
Miſanthrop
Miſchling
Miſerabel
Miſogyn
Miſſethäter
Mißgeburt
Mißgeſchöpf
Mißgeſtalt
Mißgünſtig
Mißtrauiſch
Miſtcommiſſär
Miſtfactor
Miſtfeige
Miſtfinke
Miſthammel
Miſtkäfer
Miſtlachenfroſch
Miſtpritſcher
Miſtrath
Miſttrampel
Mitläufer
Mitmacher
Mitnehmer
Mitſchuldiger
Mitverbrecher
Mitverſchworner
Modegeck
Modekranker
Modenarr
Modenbengel
Modenjournal
Modenluder
Modeſüchtiger
Modethor
Möbel
Mönch
Mörder
Mörderbande
Mörderrotte
Mörſerherz
Mohr
Mohrengeſicht
Mohrenhund
Molch
Momus
Mondbürger
Mondkalb
Mondſüchtiger
Monſtrum
Moppel
Mops
Mopsgeſicht
Mopsnaſe
Moquant
Moraliſchverdorben
Moraliſirer
Mordbande
Mordbrenner
Mordbrennerbande
Mordbruder
Mordbube
Mordelementer
Mordelementsperſon
Mordgeiſt
Mordgeſelle
Mordhund
Mordkanaille

Digitized by Google

Mordkerl
Mordknecht
Mordſtifter
Moſje
Moſjechen
Moſje Liederlich
Motte
Motzel
Motzer
Mucker
Muckſer
Mückenfänger
Mückenſauger
Mückenſeiger
Mühlklapper
Münzfälſcher
Münzverfälſcher
Mürriſch
Müſſiggänger
Muff
Muffel
Muffelgeſicht
Muffer
Muffig
Mumme
Mummelbäz
Mummengeſicht
Mummer
Mummler
Mundfaul
Munker
Murk
Murks
Murmelthier
Murrkater
Murrkopf
Muſche
Muſikant
Muſiknarr
Muthwillig
Mutterbruder
Mutterkalb
Mutterkind
Muttermörder
Mutterpüppchen
Mutterſöhnchen
Mutz, ein
Mutze, die
Mutznarr
Myſtagog
Myſterioſoph
Myſtificateur
Myſtiker.

N.

Nachäffer
Nachahmer
Nachbeter
Nachblaffer
Nachdrucker
Nachgrübler
Nachläſſig
Nachmacher
Nachpfuſcher
Nachrichter
Nachſchleicher
Nachſchmierer

Digitized by Google

Nachſchreiber
Nachſpäher
Nachſpotter
Nachſprecher
Nachſteller
Nachtbraller
Nachtdieb
Nachteule
Nachtgänger
Nachtgeiſt
Nachtgeſpenſt
Nachtheuler
Nachtläufer
Nachtmütze
Nachtrabe
Nachtreiber
Nachtreiter
Nachtreter
Nachtſäufer
Nachtſchmetterling
Nachtſchwärmer
Nachtſchwelger
Nachtſitzer
Nachtvogel
Nachtwächter
Nachtwandeler
Nachtwanderer
Nachzügler
Nackarſch
Nackend
Nackfroſch
Nackte Lerche
Nadelheld
Närrchen
Närriſch
Näſcher
Näsler
Napf
Narbenſack
Narciß
Narr
Narrenkönig
Narrenkopf
Narrenvolk
Naſchkatze
Naſchluder
Naſchmaul
Naſendreher
Naſenkönig
Naſenrümpfer
Naſeweis
Naſſer Bruder
Nationalſtolz
Natſcher
Natter
Nattergezücht
Natternbrut
Natterzunge
Natürliches Kind
Naturaliſt
Nebeler
Nebelkappe
Nebenkind
Nebenfrau
Nebenmann
Nebenweib
Necker
Neckiſch
Neger
Nehmarſch
Nehmer
Neider

Digitized by Google

Neidgeſell
Neidhammel
Neidhard
Nekromant
Neolog
Nepper
Nero
Neſſel
Neſthekel
Neſthöckchen
Neſtkegel
Neſtküchlein
Neſtling
Neſtquak
Neubekehrter
Neuerer
Neuerungsſtifter
Neugierig
Neuigkeitskrämer
Neuling
Neun und neunziger
Nichtchriſt
Nichts
Nichtsnutz
Nichtsthuer
Nichtswiſſer
Nichtswürdig
Nichtwiſſer
Nickel
Nickelchen
Nicker
Niederträchtig
Niedrig
Niesler
Nimmerfroh
Nimmergenug
Nimmernüchtern
Nimmerſatt
Nipps
Niſchel
Nixe
Nöhlpeter
Nonne
Notenfreſſer
Notenmacher
Notenſchmidt
Notenſchmierer
Nothnagel
Nothzüchtiger
Nudel
Nudelkoch
Null
Nus
Nuſeler
Nuſcher
Nuſchler
Nußknacker
Nutſchelhans
Nutſchler
Nymphe.

O.

Obenhinaus
Oberflächlich
Obſcön
Obſcur
Obſcurant
Obſtinat

Digitized by Google

Obtus
Ochs
Ochſengeſpann
Ochſenhirt
Ochſenkopf
Ochſentreiber
Ochſenzeug
Ochſig
Odiös
Oelgötze
Ofenbruder
Ofenhocker
Ofenhüter
Ofenpudel
Ofenſchweſter
Ofenſitzer
Ohnehoſen
Ohnekopf
Ohneſorge
Ohnmächtig
Ohrenbläſer
Ohrenprediger
Ohrenträger
Ohreule
Ohrwürmchen
Opiumfreſſer
Oppel
Original
Originalfaulthier
Originalgenie
Orthodox
Otter
Otternbrut
Otterngezücht
Otterzunge.

P.

Pack
Package
Packan
Packer
Packeſel
Päderaſt
Päpſtler
Paffer
Pagode
Pampbruder
Pamphletſchreiber
Pampſchweſter
Pams
Pandur
Panſe
Pantheiſt
Panther
Pantoffelheld
Pantoffelritter
Pantſch
Papagei
Papelhans
Paperhans
Papierverderber
Papierverſchmierer
Papierverſchwender
Papierwurm
Papiſt
Paradepferd
Paradox

Digitized by Google

Paraſit
Pariſchen
Partei
Parteiführer
Parteigänger
Parteiiſch
Parteimacher
Parteimann
Particulariſt
Partiſan
Partitenmacher
Parvenü
Paſcher
Pasquillant
Pasquillenmacher
Paßmacher
Patrolle
Patron
Patſch
Patſcher
Patzig
Patzkopf
Pauke
Pauker
Pausbäckig
Pausback
Pavian
Paviansgeſicht
Pech
Pechdraht
Pechfiſt
Pechhengſt
Pedant
Pegler
Peiniger
Peitſcher
Pelz
Pelzlauſer
Pennal
Pennaliſt
Perpetuum mobile
Perrückengeſicht
Perrückenkopf
Perrückenſtock
Perſon
Perſonage
Peſt
Peter
Petermännchen
Petze
Pfäffling
Pfaffe
Pfaffengeſchmeiß
Pfaffengeſicht
Pfaffengeſindel
Pfaffenknecht
Pfaffenpack
Pfahlbürger
Pfau
Pfeffernaſe
Pfefferſack
Pfeifer
Pfeifſack
Pfennigfuchſer
Pfennigkrämer
Pferdedieb
Pferdenarr
Pferdephiliſter
Pfetzpfennig
Pfifficus
Pfingſtochſe
Pfirre

Digitized by Google

Pfitzauf
Pflänzchen
Pflaſterſtreicher
Pflaſtertreter
Pflaſterwetzer
Pflock
Pflotſch
Pflugeſel
Pflugochſe
Pflugpferd
Pfumpf
Pfumpfnaſe
Pfuſcher
Phantaſt
Phariſäer
Philiſter
Philodor
Philogyn
Philoſoph
Philoſophaſter
Philoſophiſt
Phlegmatiker
Phönix
Phraſenmacher
Phryne
Pianotrommler
Pickelhering
Pieperling
Piephahn
Piepſack
Pietiſt
Pillendrechsler
Pillendreher
Pilz
Pinſel
Pinsler
Pirat
Piſſer
Piſſerin
Pißbeſchauer
Pißbeſeher
Plämpel
Plänkler
Plärrauge
Plärre
Plärrhals
Plärrmaul
Pläter
Plätſcharſch
Plaffer
Plagegeiſt
Plager
Plageteufel
Plagiarius
Plaker
Plampel
Planger
Planmacher
Plapperarſch
Plapperer
Plapperhans
Plapperluder
Plappermatz
Plappermaul
Plappertaſche
Plattarſch
Plattenkönig
Plattenkopf
Plattenvolk
Plattfuß
Plattkopf
Plattling

Digitized by Google

Plattnaſe
Plauderer
Plauderhans
Plaudermatz
Plaudermaul
Plauderſack
Plaudertaſche
Plebej
Plebejer
Plebs
Plite
Ploderer
Plotzig
Plünderer
Plump
Plumpert
Plumphecht
Plumpſack
Plunder
Plunderkrämer
Plundermatz
Plunze
Plusmacher
Pocher
Pochhans
Pöbel
Pöbelhaufen
Pöbelhorde
Pöbelpack
Pöbelſeele
Pöbeltroß
Pöbelvolk
Pökelhering
Pöpel
Poetaſter
Polemiker
Politicus
Politiſch
Polizeiknecht
Polk
Polſterprediger
Polſterritter
Polterer
Poltergeiſt
Poltermatz
Poltrian
Poltron
Polygraph
Polymath
Polyphag
Polytheiſt
Pomadenhengſt
Pomeranze
Pommer
Pompſack
Popanz
Popel
Popelmann
Poſauner
Poſaunenbläſer
Poſaunenengel
Poſſenmacher
Poſſenreißer
Poſſenſpieler
Poſſentreiber
Poſtenträger
Poſtillenreiter
Poſtklepper
Poſtpferd
Pracher
Prachtexemplar
Prachthans

Digitized by Google

Prachtnarr
Practicus
Practikenmacher
Prächter
Prädicant
Prägel
Prätel
Prahler
Prahlend
Prahlhans
Prallange
Prallhals
Prallhans
Pranger
Praſſer
Pratzig
Preller
Preſſer
Preziös
Prieſterherrſchling
Prieſterknecht
Prinz
Priesḉhen
Priſe
Pritſcher
Pritſchenmeiſter
Pritſchmeiſter
Profan
Profitmacher
Profoß
Progler
Projectenmacher
Prolle
Propagandiſt
Proſaiſch
Proſelyt
Proſelytenjäger
Proſelytenmacher
Proſelytenſucher
Proteus
Protzig
Prozeßkrämer
Prozeßſüchtig
Prudel
Prudeler
Prüde
Prügel
Prüllker
Prunker
Prunknarr
Prunkredner
Puddenwurſt
Pudel
Pudelhund
Pudelkopf
Puderbeutel
Pudermantel
Pümpel
Püppchen
Puffbohniter
Puffer
Pufert
Puler
Pulle
Pullerjahn
Pullerhans
Pullmeiſter
Pulterjahn
Pummel
Pump
Pumpel
Pumper

Digitized by Google

Pumpernickel
Pumpf
Pumps
Puppe
Puppenſpieler
Purzel
Puſsback
Puſsler
Pute
Putenjunker
Puthuhn
Puttfarken
Putzdämchen
Putzdocke
Putzemann
Putzemummel
Putzenmacher
Putznarr
Pygmäen.

Q.

Quackelchen
Quackler
Quackſalber
Quäker
Quäler
Quälgeiſt
Quälteufel
Quäntler
Qualmmacher
Qualſterer
Quant
Quark
Quarre
Quarrer
Quaſer
Quaſſeler
Queckſilber
Queilarſch
Quene
Quengler
Querkopf
Querl
Querulant
Quetſchgenmann
Quetſchgenpeter
Quidam
Quiene
Quietiſt
Quinkelloch
Quintenmacher
Quirl.

R.

Rabbeltaſche
Rabbler
Rabe
Rabenaas
Rabenältern
Rabenfell
Rabenmutter
Rabenvater

Digitized by Google

Rabenvieh
Rabenvolk
Rabenweib
Rabuliſt
Race
Rachdürſtig
Rachgierig
Rachſüchtig
Racker
Rachen
Radoteur
Rächer
Rädelsführer
Räkel
Ränkemacher
Ränkeſchmied
Ränkeſpinner
Ränkeſüchtig
Ränkevoll
Rätſche
Räuber
Räuberanführer
Räuberbande
Räuberhauptmann
Räuberhorde
Räuberſchaar
Räubervolk
Räucherkerze
Räudig
Raffel
Raiſonneur
Rammel
Rammler
Rampfel
Range
Rangſtolz
Rangſüchtig
Ranken
Rappelköpfiſch
Rappelkopf
Rasboinik
Raskolnik
Raſend
Raſenwälzer
Raſer
Rath
Rathsſchnauze
Ratte
Rattenfänger
Ratz
Raubgenoß
Raubgeſindel
Raubgierig
Raubmörder
Raubſchiffer
Raubſchütze
Raubſüchtig
Raubthier
Raubvogel
Raucher
Rauchſchwalbe
Rauchſchwein
Raufbold
Raufdegen
Raufer
Raufſüchtig
Raup
Raupe
Rebell
Rechtgläubiger
Rechthaber
Rechtsdreher

Digitized by Google

Rechtsſchwätzer
Rechtsverdreher
Rechtsverkehrer
Rechtsverletzer
Recke
Redſelig
Reflexionsmenſch
Regelſchmied
Regimentshure
Rehbock
Reibeiſen
Reimer
Reimenreißer
Reimkünſtler
Reimmacher
Reimſchmied
Reiſekautz
Reißendes Thier
Reitergeſindel
Rekel
Relegirter
Religionsfanatiker
Religionshaſſer
Religionsſchwärmer
Religionsſpötter
Religionsverächter
Religionsverleugner
Religionszweifler
Renegat
Renner
Renommiſt
Revolutionär
Rigoriſt
Ribbe
Rind
Rindsknochen
Rindskopf
Rindsleder
Rindsmaul
Rindochſe
Rindvieh
Rippe
Rips
Ripsraps
Ritter, armer
— fahrender
— irrender
— vom Kreuzweg
— von der traurigen Geſtalt
Rival
Rockbrunzerin
Rockenphiloſoph
Rodomontirer
Römling
Roh
Rohrſpatz
Rohrſperling
Rollbuſch
Romanenheld
Romanenkopf
Roſinenamor
Roßbube
Roßtäuſcher
Rothauge
Rothbart
Rothfuchs
Rothkopf
Rothmantel
Rothnaſe
Rothrock
Rothſchwanz

Digitized by Google

Rotte
Rottengeiſt
Rottenmacher
Rottierer
Rotzbart
Rotzbube
Rotzding
Rotzer
Rotzig
Rotzjunge
Rotzkoben
Rotzkopf
Rotzlaffe
Rotzlöffel
Rotzmädchen
Rotznaſe
Rotzſchlucker
Routinier
Rubinennaſe
Ruchlos
Rudel
Rückgänger
Rückwärtsgänger
Rüffel
Rülps
Rülpſer
Rüpel
Ruhmredig
Ruhmſüchtig
Rumorer
Rumormacher
Rumpelgeiſt
Rumpelkaſten
Rumpeltaſche
Rundkopf
Runkunkel
Runks
Runzel
Rupfer
Ruppig
Ruppſack
Ruſchlig.

S.

Saalbader
Sabbathsſchänder
Sabbeler
Sabbelhans
Sabberer
Sack
Sackpfeifer
Sackträger
Sacramentirer
Sacramentsſchwärmer
Sacramentsverächter
Säbelbein
Sägebock
Sägemühle
Sägeklotz
Säufer
Sakramenter
Sakramentsburſch
Sakramentskerl
Salamander
Salonsthier
Salzbläſer
Sandritter
Sansculotte

Digitized by Google

Sapperloter
Sappermenter
Sarkaſtiſch
Satan
Satansbrut
Satansfratze
Satansgeſicht
Satanskerl
Satanskind
Satansluder
Satansmenſch
Sattelgaul
Satyr
Satyrenmacher
Satyrenſchreiber
Satyriker
Sau
Sauaas
Sauber
Saubeſen
Saudumm
Sauenſenger
Sauerkrauteſſer
Sauermaul
Sauerſeher
Sauertopf
Saufaus
Saufbruder
Saufell
Saufgeſell
Saufgurgel
Saufigel
Saufpulle
Saufſchlaps
Saufſchweſter
Sauger
Sauglöckner
Sauhackſch
Sauhund
Sauigel
Saukerl
Sauleder
Sauluder
Saulümmel
Saumagen
Saumatz
Saumenſch
Saunickel
Saupelz
Saupeter
Saurüpel
Saurüſſel
Sauſchneider
Sauſchwanz
Sauſewind
Sautreiber
Scandalmacher
Scandalös
Sceptiker
Schaalkopf
Schaber
Schabernacker
Schacherer
Schacherjude
Schachtel
Schachtelkrämer
Schachtelmärthe
Schachtelpeter
Schadenfroh
Schadenſtifter
Schäbig
Schächer

Digitized by Google

Schädel
Schäferhund
Schäker
Schänder
Schändlich
Schaf
Schafbollenkrämer
Schafsgeſicht
Schafskopf
Schafszipfel
Schafvieh
Schalk
Schalksauge
Schalksgeſell
Schalksherz
Schalksknecht
Schalksnarr
Schamlos
Schandbalg
Schandbube
Schanddeckel
Schandenmenſch
Schandhure
Schandjunge
Schandkerl
Schandmaul
Schandmenſch
Schandpudel
Schandrachen
Schandritter
Schandſack
Schandſchriftenfabrikant
Schandvettel
Schandweib
Schandzunge
Scharfrichter
Scharrer
Scharrhans
Scharteke
Schartekenſchreiber
Schatten
Schattenbild
Schattenfürſt
Schattenkönig
Schattenmann
Schatz
Schauſpieler
Scheelſüchtig
Scheinchriſt
Scheinfreund
Scheinfrommer
Scheingelehrter
Scheinglaubig
Scheingut
Scheinheilig
Scheinphiloſoph
Scheißenfreſſer
Scheißenſchlucker
Scheißer
Scheißkerl
Scheißmatz
Scheißteufel
Schellennarr
Schellig
Schelm
Schelmendirne
Schelmenfabrikant
Schelmengeſicht
Schelmenkind
Schelmenpack
Schelmenvolk
Schelmhals

Digitized by Google

Scherenſchleifer
Scherer
Scherze
Scherwenzel
Scherzelgeiger
Scherzer
Scheuche
Scheurenpurzler
Scheuſal
Scheußlich
Schickslich
Schiefhals
Schiefkopf
Schiefmaul
Schielbäz
Schielbock
Schieler
Schiepel
Schildbürger
Schildknapp
Schimmel
Schimmerſchammer
Schimpfvogel
Schindaas
Schinder
Schinderknecht
Schinderknochen
Schinderzeug
Schindleich
Schindluder
Schindmähre
Schismatiker
Schlabbertaſche
Schläfer
Schläger
Schläkiſch
Schlämmer
Schlafkappe
Schlafkatze
Schlafmatz
Schlafmütze
Schlafpelz
Schlafratz
Schlafſack
Schlagtod
Schlampampenmacher
Schlampamper
Schlampe
Schlampig
Schlange
Schlangenbrut
Schlangengeiſt
Schlangengezücht
Schlangenſeele
Schlangenzucht
Schlangenzunge
Schlankel
Schlappſack
Schlappſtrumpf
Schlappwanſt
Schlaps
Schlaraffe
Schlaraffengeſicht
Schlau
Schlauch
Schlaukopf
Schlecht
Schlecker
Schleckermaul
Schleichdrucker
Schleicher
Schleichfuchs

Digitized by Google

Schleichhändler
Schleifgänger
Schlemmer
Schlempermaul
Schlenderer
Schlendrian
Schlenkerbein
Schleppſack
Schleppe
Schleppenträger
Schleuderer
Schlichtenfreſſer
Schliffel
Schlimihl
Schlimm
Schlingel
Schlingenleger
Schlingſchlang
Schlinkſchlank
Schlinkſchlankſchlorum
Schlorrfuß
Schlotterig
Schlucker
Schluderer
Schluderig
Schlumpe
Schlumpſack
Schlunks
Schlunkſchlank
Schlunkus
Schlunze
Schmäher
Schmähler
Schmähſchriftler
Schmähſüchtig
Schmalback

Schmalhans
Schmalthier
Schmantlecker
Schmarotzer
Schmarotzerpflanze
Schmatzer
Schmaucher
Schmausbruder
Schmauſer
Schmausgeſell
Schmecker
Schmeerbauch
Schmeervieh
Schmeerwanſt
Schmeichelkatze
Schmeichler
Schmeißfliege
Schmerz
Schmerzensſohn
Schmetterling
Schmierakel
Schmierbüchſe
Schmierbürſte
Schmiereimer
Schmierer
Schmiereſel
Schmierfell
Schmierfinke
Schmierflegel
Schmieriar
Schmiericht
Schmierkäſe
Schmierlappen
Schmiermärten
Schmiermatz
Schmierpeſel

Digitized by Google

Schmierſtiefel
Schmiervieh
Schminkbüchſe
Schmolldarm
Schmoller
Schmollpeter
Schmuggler
Schmumacher
Schmurgler
Schmuſer
Schmutzampel
Schmutzbart
Schmutzbarthel
Schmutzhammel
Schmutzhund
Schmutzig
Schmutzkoch
Schnack
Schnackenmacher
Schnäpper
Schnapperl
Schnappermäulchen
Schnappermaul
Schnapphahn
Schnappmaul
Schnappsbulle
Schnappsbruder
Schnarcher
Schnarre
Schnatterente
Schnatterer
Schnattergans
Schnauber
Schnautzbart
Schnautze
Schnautzhahn
Schnecke
Schneckenfreſſer
Schneckenreiter
Schneebrunzer
Schneegans
Schneider
Schneiderbock
Schneidermamſell
Schnellfinger
Schnellfüßler
Schneppermaul
Schniffler
Schnippchen
Schnippiſch
Schnöde
Schnüffler
Schnürfler
Schnupfer
Schnurrbart
Schnurre
Schnurrenmacher
Schockſchwerenöther
Schockſchwerenothskerl
Schöker
Schöngeiſt
Schönthuer
Schöps
Schöpschriſtel
Schöpskloß
Schöpskopf
Schöpsſack
Schöpstoffel
Schofel
Schofele Waare
Schofelig
Schofelzeug

Digitized by Google

Scholarch
Schooßkind
Schorfnickel
Schorkopf
Schotendieb
Schotenhüther
Schotentöffel
Schottenfeller
Schoude
Schrankenraufer
Schranze
Schrapfer
Schrapler
Schrauber
Schreckbild
Schreckgeiſt
Schreckgeſtalt
Schrecklich
Schreibalg
Schreiber
Schreibergeſell
Schreiberjunge
Schreibeſüchtig
Schreibmenſch
Schreier
Schreihals
Schreipätz
Schreiteufel
Schriftſpötter
Schriftverfälſcher
Schriftverdreher
Schröpfer
Schröpfkopf
Schroll
Schrubber
Schubiak
Schubkärner
Schubſackfeger
Schüler
Schürze
Schüttelkopf
Schuft
Schuhflicker
Schuhknecht
Schuhputzer
Schulbube
Schulfuchs
Schulgelehrter
Schuljunge
Schulknabe
Schulmonarch
Schulſchwänzer
Schulſtolz
Schund
Schundkönig
Schupper
Schurke
Schuſter
Schuſterbube
Schuſterjunge
Schuſterknecht
Schuſterpfriemen
Schwabbel
Schwabe
Schwach
Schwachkopf
Schwachſinnig
Schwadroneur
Schwächling
Schwänkemacher
Schwänzer
Schwänzler

Digitized by Google

Schwärmer
Schwärmgeiſt
Schwätzer
Schwätzgeſell
Schwamm
Schwanenhals
Schwanz
Schwarm
Schwartenrutſcher
Schwarz
Schwarzblütig
Schwarzer
Schwarze Seele
Schwarzkopf
Schwarzkünſtler
Schwarzmacher
Schwarzrock
Schwatzgeſell
Schwatzhaft
Schwatzmaul
Schwebler
Schwede
Schwefelbande
Schwefelkrämer
Schweif
Schwein
Schweinaas
Schweinepeter
Schweinfell
Schweinhirt
Schweinhund
Schweinigel
Schweiniſch
Schweinleder
Schweinmatz
Schweinpelz
Schweinsborſte
Schweinſchneider
Schweinsjunge
Schweinsknochen
Schweinskopf
Schweinsluder
Schweinsmagen
Schweinsmutter
Schweinsprieſter
Schweinstreiber
Schwelger
Schwerenöther
Schwerenothskerl
Schwerfällig
Schwergläubig
Schwertmaul
Schwertzunge
Schwiemel
Schwierigkeitsmacher
Schwindeler
Schwindelgeiſt
Schwindelhirn
Schwindelkopf
Schwörer
Sclave
Sclavenſeele
Scorpion
Scribax
Scribent
Scribler
Sechsknöpfiger
Seckelfeger
Secretfeger
Secte
Sectirer
Sechaas

Digitized by Google

Seehund
Seekalb
Seekönig
Seele
Seelenbändiger
Seelenkäufer
Seelenmörder
Seelenverderber
Seelenverkäufer
Seelöwe
Seeräuber
Seevolk
Segler
Seichbüchſe
Seicher
Seichimſe
Seichmatz
Seicht
Seidendieb
Seiltänzer
Selbſtbeflecker
Selbſtbewunderer
Selbſtklug
Selbſtling
Selbſtlobhudler
Selbſtmörder
Selbſtſchänder
Selbſtſüchtler
Selbſtſüchtling
Sendling
Senfmacher
Sentenzenprediger
Sentenzenſchmied
Separatiſt
Severmaul
Sibylle
Sichelbein
Sieb
Sieben
Siebenſchläfer
Siechling
Simpel
Simpler
Sinnlich
Sinnlos
Sippſchaft
Sirene
Sittenlos
Sittenprediger
Skelett
Skrizler
Socinianer
Sodomit
Söffel
Söffling
Söldling
Söldner
Soldatendirne
Soldatenhure
Soldatenklepper
Soldatenmenſch
Sonderbar
Sonderling
Sonnenkrämer
Sonntagsjäger
Sonntagskind
Sonntagsvogel
Sophiſt
Sorglos
Spado
Späher
Spätling

Digitized by Google

Spanferkel
Sparrkopf
Sparrenkopf
Spaßmacher
Spaßtreiber
Spaßvogel
Spatz
Spatzenkopf
Speckbauch
Speckfreſſer
Speckhals
Speckhuſar
Speckwanſt
Spectakelmacher
Speculant
Speichelfreſſer
Speichellecker
Speichelmaul
Spelunke
Sperlingsbein
Sperrmaul
Spiegelfechter
Spiegelſchwabe
Spieler
Spielgauner
Spielmann
Spielratz
Spielteufel
Spielunke
Spießbürger
Spießgeſell
Spilzenpeter
Spindelbein
Spindelmann
Spinne
Spion
Spittelweib
Spitzbart
Spitzbauch
Spitzbube
Spitzbubenherbergsvater
Spitzbubenſohn
Spitzbubenvolk
Spitzbubenzeug
Spitzenhändler
Spitzig
Spitzkinn
Spitzkopf
Spitzmaul
Spitznaſe
Splitterrichter
Spötter
Spöttler
Spottgeiſt
Spottmaul
Spottteufel
Spottvogel
Sprachſchänder
Sprachverderber
Sprachverdreher
Sprenkelbein
Springer
Springinsfeld
Spritzbüchſe
Spritzig
Spröde
Sprudelkopf
Sprudelmaul
Spürer
Spürhund
Spürnaſe
Spützigſchlucker

Digitized by Google

Spuk
Spukgeiſt
Spukteufel
Staar
Staarmatz
Staatsklügler
Staatsverbrecher
Stacks
Stacksparthel
Stadtfratze
Stadtglocke
Stadthure
Stadtklatſche
Stadtknecht
Stadtlatſche
Stadtmeeſe
Stadtprinz
Stadtprinzeß
Stadtratze
Stadtſchurke
Stängelmadam
Stänker
Stänkerer
Stänkerkatze
Stänkermatz
Stallbeſen
Stalljunge
Stallknecht
Stallmagd
Stammerbock
Stammerer
Stammermatz
Stammler
Stampfe
Standarte
Stappler
Starrkopf
Starrſinnig
Statiſt
Statüe
Staupbeſenmenſch
Steckenjunge
Steckenknecht
Steckenreiter
Stegreifritter
Stehler
Stehmännchen
Steif
Steifer Peter
Steineſel
Steinfreſſer
Steinpicker
Stelzbein
Stelzenläufer
Stelzfuß
Stengelmadam
Sterngucker
Stephchen
Steuber
Stichler
Stiefmutter
Stiefvater
Stier
Stierkalb
Stiller im Lande
Stinkaas
Stinkarſch
Stinkbock
Stinkfaul
Stinkluder
Stinkmatz
Stinknaſe

Digitized by Google

Stinkratz
Stinkthier
Stinktopf
Stock
Stockböhme
Stockdumm
Stockdummrian
Stockfiſch
Stockig
Stocknarr
Stockphiliſter
Stockprügel
Stockſchwabe
Stöckiſch
Stöpſel
Störefried
Störer
Störrig
Stoffel
Stolperer
Stolpermatz
Stolprian
Stolz
Stolzirer
Stoppelbart
Stoppler
Storch
Storchbein
Storrkopf
Stoßbock
Stoßvogel
Stotterer
Stotterhans
Stottermatz
Stottermichel
Strafprediger
Stranddieb
Strandläufer
Strandräuber
Straßenbettler
Straßendieb
Straßenjunge
Straßenläufer
Straßenläuferin
Straßenlungerer
Straßenmenſch
Straßenpöbel
Straßenräuber
Strauchdieb
Strauchräuber
Strauchreiter
Strauchvolk
Streichvogel
Streifer
Streiter
Streithahn
Streithammel
Streitkopf
Streitſüchtig
Streitteufel
Strenze
Streuner
Streunergeſindel
Strichvogel
Strick
Strickbube
Strickreiter
Strickſchelm
Striz
Strobelkopf
Strödler
Ströter

Digitized by Google

Strohdumm
Strohjunker
Strohkerl
Strohkopf
Strohmann
Strohmer
Strohwitwer
Strolch
Strudelkopf
Strütteler
Strütter
Strunt
Strunze
Strunzel
Strunzer
Stubenhocker
Stubenhüter
Stubenmenſch, der
Stubenmenſch, das
Stubenſitzer
Studentenhure
Stück
Stülpnaſe
Stümper
Stürmer
Stürzebecher
Stumm
Stumpf
Stumpffuß
Stumpfkopf
Stumpfnaſe
Stumpfſinnig
Stupfer
Stupid
Sturmläufer
Sturmläuter
Stutzbart
Stutzer
Stutzkopf
Subject
Subtilitätenkrämer
Sudelbube
Sudelkoch
Sudelmagd
Sudelmatz
Sudler
Sündenaas
Sündenbock
Sündenbrut
Sündendiener
Sündengenoß
Sündengeſell
Sündenknecht
Sündenknüppel
Sündenlümmel
Sündenſchläfer
Sündenvater
Sündenvogel
Sünder
Süßholz-Raspler
Süßling
Superklug
Suppenfreſſer
Suppenſchwabe
Sybarit
Sycophant
Sylbenſtecher
Sylbenzähler
Syncretiſt.

Digitized by Google

T.

Tabacksbruder
Tabacksnaſe
Tabacksſchmaucher
Tabacksſtänker
Tadelſüchtig
Tadler
Tändelmatz
Tändler
Täppiſch
Täuſcher
Tageblattſchmierer
Tagedieb
Tagelöhner
Tageskritiker
Tagesſcribler
Takel
Takelfaſel
Takelvolk
Takelzeug
Talglümmel
Tantalus
Tanzbär
Tanzfliege
Tanzmeiſter
Tapp-Peter
Tapps
Tapps in die Grütze
Tapps ins Mus
Tappzu
Tartar
Tartüf
Taſchendieb
Taſchenfeger
Taſchengucker
Taſchenklopfer
Taſchenſpieler
Tatar
Taub
Taubennarr
Taubenvogt
Taugenichts
Taumeler
Tauſendelementer
Tauſendkünſtler
Tauſendſakerloter
Tauſendſakermenter
Tauſendſaſa
Tauſendſchelm
Tauſendſchwager
Tauſendſchwerenöther
Tauſendſechsundzwanziger
Teigſtampfer
Tellerlecker
Tempelſchänder
Terroriſt
Teufel
Teufelsabbiß
Teufelsbanner
Teufelsbeſchwörer
Teufelsbraten
Teufelsbraut
Teufelsburſch
Teufelsdiener
Teufelsdirne
Teufelsfratze
Teufelsgeſell
Teufelsgeſpenſt
Teufelsgroßmutter

Digitized by Google

Teufelsjunge
Teufelskerl
Teufelskind
Teufelsknecht
Teufelskopf
Teufelsmädchen
Teufelsmenſch
Teufelspack
Teufelsvolk
Teufelsvorlauf
Teufelsweib
Teufelszeug
Thäter
Theatergeiſt
Theaterheld
Theaternarr
Theaterprinz
Theaterprinzeſſin
Theekeſſel
Theereimer
Theologaſter
Theoſoph
Theriakskrämer
Theurg
Thier
Thiermenſch
Thierquäler
Thomas
Thor
Thränenſack
Thranig
Thranmoppel
Thrine
Thu nicht gut
Thunichts
Tiger
Tigerherz
Tilltop
Tintenkleckſer
Tintenlecker
Titelſüchtiger
Todfeind
Todtſchläger
Töhle
Tölpel
Tölpiſch
Toll
Tolldreiſt
Toller
Tollfuß
Tollhäusler
Tollhausnarr
Tollkopf
Tollkühn
Tolpatſch
Tolterkrums
Tonne
Topfgucker
Topflecker
Topfnäſcher
Topfſchlecker
Torkler
Torniſter
Trabant
Traber
Träberwanſt
Träge
Trändelmatz
Trändler
Trätſche
Träumer
Tralle

Digitized by Google

Trallewatſch
Trampel
Trampelgaul
Trampelhans
Trampelthier
Traurig
Trehnſer
Treiber
Treibhauspflanze
Trellarſch
Tremel
Treppenfleiſch
Treubrüchig
Treulos
Treuvergeßner
Triefauge
Triefglocke
Triefglotze
Triefnaſe
Trinker
Trinkgeſell
Trinkkopf
Trivial
Trödelburſch
Trödelfrau
Trödelmatz
Trödelweib
Trödler
Troglodit
Trolch
Trolle
Trommelfell
Trommelſchläger
Trommler
Trompeter
Tropf
Tropfnaſe
Troß
Troßbube
Troßjunge
Trotzbock
Trotzer
Trotzkopf
Trotzluder
Trotzmaul
Trüglich
Trugbold
Trunkenbold
Trunkener
Trupp
Truthahn
Trutſchel
Tuchdieb
Tuckmäuſer
Tückebold
Tückiſch
Türke
Türkenhund
Tugendſchwätzer
Tumultuant
Tyrann
Tyrannenhaſſer
Tyrannenmörder.

U.

Uebelberüchtigt
Uebelgelaunt
Uebelgeſinnt
Uebelthäter

Digitized by Google

Ueberall
Ueberall und nirgends
Uebereilt
Uebergänger
Uebergeſchnappt
Ueberklug
Ueberläſtig
Ueberläufer
Ueberliſter
Uebermäßig
Uebermüthig
Uebernatürlich
Ueberſchmierer
Ueberſchwatzer
Ueberſichtig
Ueberſpannt
Uebertreiber
Uebertreter
Uebertüncher
Ueberwitzig
Ueppig
Umgaffer
Umgetaufter
Umſtändlich
Umtreiber
Umzügler
Unachtſam
Unadelig
Unächt
Unangeſehen
Unanſehnlich
Unanſtändig
Unartig
Unaufgeklärt
Unaufmerkſam
Unausſtehlich
Unbändig
Unbärtig
Unbarmherzig
Unbedachtſam
Unbefugt
Unbegabt
Unbehobelt
Unbeholfen
Unbehülflich
Unbehutſam
Unbekannt
Unbekehrt
Unbeleſen
Unbeliebt
Unbemittelt
Unberühmt
Unbeſcheiden
Unbeſonnen
Unbeſtändig
Unbeugſam
Unbillig
Unbrauchbar
Unbußfertig
Unchriſtlich
Undächt
Undankbar
Undienſtfertig
Unduldſam
Unecht
Unedel
Unehelich
Unehrbar
Unehrlich
Unempfindlich
Unenthaltſam
Unentſchloſſen

Digitized by Google

Unerbittlich
Unerfahren
Unerkenntlich
Unerſättlich
Unerträglich
Unfähig
Unfläther
Unflath
Unfleißig
Unförmlich
Unfolgſam
Unform
Unfreundlich
Unfriedfertig
Unfugmacher
Unfugtreiber
Ungeberdig
Ungebildet
Ungeduldig
Ungefällig
Ungefeilt
Ungeheuer
Ungehobelt
Ungehorſam
Ungelehrig
Ungeneigt
Ungenießbar
Ungenügſam
Ungerathen
Ungereimt
Ungeſchickt
Ungeſchlacht
Ungeſchliffen
Ungeſellig
Ungeſittet
Ungeſtaltet
Ungeſtüm
Ungethüm
Ungetreu
Ungewaſchen
Ungeziefer
Ungezogen
Unglaubiger
Unglücksbote
Unglückseule
Unglückskerl
Unglücksprophet
Unglücksrabe
Unglücksſtifter
Unglücksvogel
Ungnädig
Ungünſtig
Ungütig
Unheilsbringer
Unheilsmann
Unheilsſtifter
Unhöflich
Unhold
Unintereſſant
Unke
Unkeuſch
Unklug
Unkraut
Unkundig
Unleidlich
Unmännlich
Unmäßig
Unmanierlich
Unmenſch
Unmenſchlich
Unmoraliſch
Unmündig

Digitized by Google

Unnütz
Unordentlich
Unpolirt
Unrechtlich
Unredlich
Unreif
Unrein
Unruhig
Unſauber
Unſinnig
Unſinnlich
Unſittlich
Unſtät
Untauglich
Unterdrücker
Untererzchen
Unterſchieber
Untheilnehmer
Unthier
Untreu
Untüchtig
Unverbeſſerlich
Unvernünfttg
Unverſchämt
Unverſöhnlich
Unverſtändig
Unverträglich
Unwahrhaftig
Unweiblich
Unweiſe
Unwillfährig
Unwiſſend
Unwürdig
Unzüchtig
Unzuverläſſig
Urian
Urinbeſchauer
Urjan
Urſchel
Urſchel Blandine
Uſurpator
Utopienträumer.

V.

Vagabund
Vagant
Valten
Vampyr
Vandal
Vaterlandsverräther
Vatermörder
Veneriſch
Venusritter
Venusthier
Verächter
Verächtlich
Verbannter
Verbauert
Verbrecher
Verbuhlt
Verbuttet
Verdächtiger
Verdammter
Verderber
Verdorben
Verdreher
Verdrießlich
Verdummer

Digitized by Google

Verdunkler
Verfälſcher
Verfinſterer
Verflicktes Fell
Verflixt
Verfluchter
Verfolger
Verführer
Vergeuder
Vergifter
Vergrößerer
Verhärtet
Verhätſchelt
Verhaßt
Verheerer
Verhehler
Verhetzer
Verhöhner
Verhungert
Verhunzt
Verhurt
Verkappt
Verkehrer
Verkehrt
Verkleinerer
Verlarvt
Verlebt
Verleumder
Vermeſſen
Vernagelt
Vernünftler
Vernunftlos
Verpraſſer
Verräther
Verrückter
Verruchter
Verrufener
Verſchickter
Verſchlagen
Verſchleuderer
Verſchmitzt
Verſchroben
Verſchwärzer
Verſchwender
Verſchworner
Verſemacher
Verſeſchmied
Verſeſudler
Verſifer
Verſoffen
Verſoffene Fliege
Verſtandeswüthrig
Verſtandskaſten
Verſteckt
Verſtockt
Verſucher
Verſunkener
Verteufelt
Verthuer
Vertract
Vertuſcher
Verunreiniger
Verunſtaltet
Verwachſen
Verwahrloſt
Verwegen
Verweichlicht
Verwelkt
Verwieſener
Verwildert
Verwirrer
Verwirrt

Digitized by Google

Verworfener
Verwünſcht
Verwüſter
Verzärtelt
Verzärtler
Verzagt
Verzaubert
Verzehrer
Verzogen
Verzweifelt
Verzwickt
Vettel
Vetter Michel
Vieh
Viehiſch
Viehkerl
Viehmagd
Viehmenſch
Viehquäler
Viehſchänder
Viehſchinder
Vielfraß
Vielfreſſer
Vielmaul
Vielſchreiber
Vielweſerig
Vielwiſſer
Vierhellerhure
Vierſchrötig
Viper
Vips
Virtuos
Vocativus
Vögelchen
Vögelnarr
Vogel
Vogelfrei
Vogelſcheuche
Vogelſchrecke
Volk
Volksverführer
Vollfraß
Vollmondsgeſicht
Vollzapfen
Vomitiv
Voreilig
Vorlaut
Vorprediger
Vorſchnell
Vorwitzig.

W.

Waare
Wackelarſch
Wackelente
Wackelkopf
Wählig
Währwolf
Wälger
Wäſcher
Wagehals
Wahnſinnig
Wahnwitzig
Wahrſager
Waldeſel
Waldfrevler
Waldmenſch
Waldteufel

Digitized by Google

Waldthier
Wannſchäbig
Wanſt
Wanze
Waſchlappen
Waſchmaul
Waſchweib
Waſſereimerſeele
Waſſerkatze
Waſſernixe
Waſſerratte
Waſſertrinker
Watſchelente
Watſchelgans
Watſchelhans
Watſchelpeter
Wechſelbalg
Wegelagerer
Wegwurf
Weib
Weiberbüttel
Weiberfeind
Weiberhaſſer
Weiberheld
Weiberknecht
Weibermann
Weibernarr
Weiberſchänder
Weiberſchinder
Weiberſclav
Weibervolk
Weibiſch
Weibsbild
Weibſen
Weibsgeſindel
Weibsleute
Weibsnarr
Weibsperſon
Weibsſtück
Weibsvolk
Weichlich
Weichling
Weinbalg
Weinbrauer
Weinſack
Weinſäufer
Weinſchlauch
Weintrinker
Weinverfälſcher
Weißbart
Weißhulm
Weißkäufer
Weißkopf
Weißnaſig
Weißſchnabel
Weitbeinig
Weitmaul
Weltbetrüger
Weltkind
Weltling
Weltmenſch
Weltſchmerzler
Wendehals
Wenzel
Weſen
Wespe
Werkeltagsſeele
Wetterfahne
Wetterhahn
Wetterhexe
Wetterhure
Wetterjunge

Digitized by Google

Wetterkatze
Wetterkerl
Wetterlauniſch
Wettermacherin
Wettermaul
Wetterwendiſch
Wicht
Wickelkind
Widerbeller
Widerchriſt
Widerlich
Widerſacher
Widerſetzer
Widerſinnig
Widerſpenſtig
Widerſprecher
Widerſtreiter
Widrig
Wiedehopf
Wiedergänger
Wiederkäuer
Wiederſager
Wild
Wilddieb
Wilder
Wilderer
Wildes Heer
Wildfang
Wildling
Wildſchütze
Wimmerling
Windbeutel
Windfahne
Windfuß
Windhund
Windig
Windkopf
Windmacher
Windmühle
Windſack
Windſpiel
Winkeladvocat
Winkeldoctor
Winkeldrucker
Winkelhure
Winkelkrämer
Winkelmünzer
Winkelprediger
Winkelſchneider
Winkelſchreier
Winkelſchulmeiſter
Winkelſchuſter
Winkelzügemacher
Winkelzügler
Winſeler
Wippdich
Wipper
Wirrgeiſt
Wirrkopf
Wiſchlappen
Wittfrauenfabrikant
Wittſtock
Witzbold
Witzjäger
Witzkopf
Witzling
Wolf
Wolf in Schafskleidern
Wolfsbrut
Wolfsmagen
Wollüſtling
Worghals

Digitized by Google

Wortarm
Wortdrechsler
Wortheld
Wortkarg
Wortklauber
Wortkrämer
Wortmacher
Wortſchlepper
Wortſparer
Wortſtreiter
Wortverderber
Wortverdreher
Wortzänker
Wrack
Wrackgut
Wucherer
Wucherjude
Würfeler
Würfelſpieler
Würgemann
Würgengel
Würger
Würmchen
Wüſt
Wüſtling
Wüthend
Wütherig
Wunderdoctor
Wunderlich
Wundermann
Wunderthier
Wurm
Wurmdoctor
Wurſthuſar
Wurſtmacher
Wurſtmaul
Wurſtreiter
Wuſt.

X.

Xanthippe.

Y.

Yankee

Z.

Zähe
Zänker
Zänkiſch
Zärtelkind
Zärtling
Zaghaft
Zahnbrecher
Zankgeiſt
Zankſtifter
Zankſüchtig
Zankteufel
Zankvogel

Digitized by Google

Zauberer
Zauberhexe
Zauberin
Zauberrotte
Zauderer
Zechbart
Zechbruder
Zecher
Zechgeſell
Zechſchweſter
Zeidelbär
Zeiſig
Zeitſplitterer
Zeitungskrämer
Zeitungsträger
Zeitverderber
Zeitverſchwender
Zelot
Zerfleiſcher
Zerger
Zerrbild
Zerſtörer
Zeterbalg
Zeterbube
Zeterburſche
Zeterjunge
Zetermordiokerl
Zeterſchreier
Zeterweib
Zeug
Ziege
Ziegenbart
Ziegenbock
Zieraffe
Zierbengel
Zierchen
Zierkäthe
Zierling
Ziernarr
Zierpuppe
Zigeuner
Zigeunerbande
Zigeunergeſindel
Zigeunerpack
Zigeunerrotte
Zigeunervolk
Zionswächter
Zip
Zipfel
Zipfelmütze
Zipollenjungfer
Zögerer
Zöllner
Zofe
Zoilus
Zolg
Zollreiter
Zopfabſchneider
Zopfſoldat
Zornig
Zornkind
Zornteufel
Zotenmacher
Zotenreißer
Zotte
Zottelbär
Zottelbart
Zottelkopf
Zotterkopf
Zuchtmeiſter
Zuchtochſe
Zuchtruthe

Digitized by Google

Zuckerpuppe
Zuckerſüßer
Zudringlich
Züchtling
Zügellos
Zugochs
Zugvieh
Zugvogel
Zuhalter
Zunftzöpfler
Zunge
Zungendreſcher
Zungenfechter
Zungenheld
Zuträger
Zweiächsler
Zweideutig
Zweifelſüchtig
Zweifler
Zweizüngler
Zwerg
Zwerggeſtalt
Zwerglein
Zwetſchenmann
Zwetſchenpeter
Zwickdorn
Zwickel
Zwicker
Zwickmühle
Zwiebelfreſſer
Zwietrachtſtifter
Zwirnſcheißer
Zwiſchenträger
Zwiſter
Zwitter.

Digitized by Google

In meinem Verlage erſcheint ferner:

Der
Thüringer Wald
und ſeine Umgebung

mit

80 naturgetreuen Abbildungen merkwürdiger Gebäude, Burgen, Schlöſſer, Städte u. dergl.

von

A. Hatham.

Dieſes intereſſante Werk erſcheint in circa 20 Lieferungen von je 1 — 2 Bogen Text und 4 Abbildungen zu dem billigen Preiſe von 4 gr. = 18 Xr.

Ein bekannter und hochgeachteter Schriftſteller ſagt in einem Schreiben an den Herausgeber dieſes:

„Ueber unſer herrliches Thüringer Waldgebirge kann man gar nicht genug ſchreiben und drucken laſſen, denn des Schönen und Erhabenen giebt es daſelbſt gar zu viel.“ —

Digitized by Google

Dieſe wenigen Worte werden hinreichen, die Herausgabe obigen Werkes zu rechtfertigen. Daſſelbe giebt eine kurze, aber getreue Beſchreibung aller Merkwürdigkeiten des Thüringer Waldes, ſchildert die Eigenthümlichkeiten ſeiner Bewohner, ſeine Burgen, Schlöſſer, Klöſter, Kirchen u. a. bemerkenswerthe Gebäude; dabei erzählt es in gemüthlicher Sprache deſſen volksthümliche Sagen, Legenden und Mährchen, nennt dabei den Geſchäftsreiſenden die vorzüglichſten Fabriken, Gewerbszweige, Handelsgegenſtände, Gaſthöfe und dergleichen, und giebt noch insbeſondere von den merkwürdigſten und bereiſenswertheſten Punkten maleriſche Abbildungen, damit auch diejenigen, welchen es nicht vergönnt iſt, dieſe Gebirge ſelbſt zu bereiſen und alle Bilder in der Wirklichkeit zu ſehen, ſich eine erfreuliche Idee von dem Erhabenen und Schönen, womit die Natur und Menſchenhand dieſen kleinen Erdſtrich geſchmückt hat, vor die Seele führen können.

Subſcription nehmen alle Buchhandlungen an.

Digitized by Google

In zweiter erneuter Auflage iſt erſchienen:

Nachricht

von der ſehr alten

Liebfrauenkirche

und dem dabei geſtandenen

Jungfrauenkloſter zu Arnſtadt.

Mit 5 Kupfern.

Herausgegeben

von dem

Hofrath J. C. v. Hellbach.

1 Thaler.

Arnſtadt 1839.

Ferdinand Meinhardt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google